

EINREICHUNG ZUM  
THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS 2021

PROJEKT

**WAIDMANNSDANK**

AUTORIN

**PIA HIERZEGGER**

**EINGEREICHT VON**

MONA FILM PROUDKTION GMBH

MAROKKANERGASSE 23/4+5

1030 WIEN

01 513 11 15

[OFFICE@MONAFILM.TV](mailto:OFFICE@MONAFILM.TV)

## WAIDMANNSDANK

Diese Geschichte spielt in einer kleinen Gemeinde in einer strukturschwachen Gegend in Kärnten. Um Arbeit zu finden sind viele BewohnerInnen abgewandert, ihre Häuser stehen leer und werden von der Natur zurückerobert. Die Berge sind hoch, das Klima ist rau, die Menschen sind zwischen Bewahren und Neugierde, Tradition und modernem Leben hin- und hergerissen. Man freut sich über Fremde, die Geld bringen, aber oft kommen sie gar nicht mehr oder bringen nur Ärger. Weil sich alle kennen, macht man sich vieles untereinander aus, außer es passiert etwas Außergewöhnliches. Die Übriggebliebenen - meist ledige Männer- treffen sich am Abend im einzig noch nicht geschlossenen Lokal, der örtliche Tennisclub, trinken gerne und fahren über Umwege nachhause, damit sie die Polizei nicht erwischt.

Man organisiert sich in Vereinen, damit man noch ein wenig Sozialleben hat, zum Beispiel im Jagdverein Hubertusrunde.

1 EXT. WALD - TAG

1

**Flattacher** (60, Aufsichtsjäger und ÖBB Beamter im Ruhestand) trägt ein geflicktes, altes Järgergewand, feste Lederschuhe und eine dicke Brille, die an einer Bruchstelle über der Nase mit einem Pflaster geklebt ist. Er durchkämmt mit seinem Hund Akko den abendlichen Wald. Es ist schon etwas herbstlich, ein paar Nebelschwaden unterstreichen die düstere Stimmung. Plötzlich bellt Akko, er hat unter einem Haufen von frischer Erde, Laub und kleinen Ästen etwas gefunden. Als Flattacher näher kommt, gräbt Akko schon, Flattacher kann noch nicht genau erkennen, was es ist.

FLATTACHER

Brav Akko, hast was gefunden, ga?

Er tätschelt den grabenden Hund. In der Dämmerung wird ein behufteter, behaarter Fuß sichtbar, Flattachers Miene verfinstert sich, er beginnt Äste und Laub zu entfernen. Der Körper des Tiers ist nun freigelegt, wir erkennen, dass es keinen Kopf mehr hat.

FLATTACHER (CONT'D)

Akko, weißt was, das ...das ist wieder ein Steinbock.

Er betrachtet den kopflosen Kadaver von allen Seiten.

FLATTACHER (CONT'D)

Ja, ...diese Arschlöcher.

Er fotografiert den Steinbock mit einer analogen Kamera, die er an einem Riemen um den Hals trägt. Es blitzt. Plötzlich hebt Akko den Kopf und knurrt. Wir hören weitentfernt ein Geräusch. Schritte am feuchten Waldboden, läuft da jemand? Flattacher schaut beunruhigt in die Richtung aus dem das Geräusch kam. Dann ist es wieder still.

2 EXT. GUGGENBAUERHOF - TAG

2

Der wunderschön gelegene, alte Guggenbauerhof hat schon bessere Zeiten gesehen. Das Dach ist desolat, der Putz blättert an vielen Stellen ab. Die herumstehenden Landwirtschaftsmaschinen stammen ausschließlich aus dem vorigen Jahrhundert. **Hannes** Guggenbauer junior (30, Jungbauer, naturverbunden und sportlich, ein wenig naiv und ungeschickt, aber dabei liebenswürdig), setzt einen Helm auf, schwingt sich auf sein altmodisches Moped und fährt los.

3 INT. BANK - TAG

3

Der gesichtslose Kundenbereich einer Landsparkasse. Hannes sitzt einem etwa 45-jährigen Bankbeamten, **Herrn Petutschnigg**, gegenüber.

PETUTSCHNIGG

Hannes, ich kann dir gar keinen Kredit geben, solange der Hof nicht auf deinen Namen läuft.

HANNES

(verzweifelt)

Was soll ich machen, wenn er mir den Hof nicht überschreibt... Ich müsste genau jetzt was investieren.

PETUTSCHNIGG

Ja, aber ich bräucht halt den Hof als Garantie.

Hannes seufzt.

PETUTSCHNIGG (CONT'D)

(beugt sich zu Hannes und flüstert)

Ich darf dir das eigentlich gar nicht sagen, aber dein Vater hat eh immer wieder Geld am Konto, deshalb versteh ich gar nicht, wozu Ihr einen Kredit braucht.

HANNES

(überrascht)

Was? Woher?

PETUTSCHNIGG

Das darf ich dir echt nicht sagen.

HANNES

Bitte!

Petutschnigg schüttelt bestimmt den Kopf. Hannes steht enttäuscht auf, gibt Petutschnigg aber artig die Hand.

HANNES (CONT'D)

Trotzdem danke.

Er geht. Petutschnigg schaut ihm nach.

4 EXT. STRAÙE AM WALDRAND - TAG 4

Ein Auto mit deutschem Kennzeichen fährt über die Serpentinstraße im Wald. Im Auto Herr Wellner und Frau Wellner mit genervter Teenagertochter Carmen (15), die ihren Blick auf ihr Handy gerichtet hat.

FRAU WELLNER

Wann sind wir da?

Carmen sieht kurz von ihrem Handy auf und sieht einen roten Jeep am Straßenrand geparkt. Ihr Blick verweilt auf dem Auto, als eine Nachricht sie wieder aufs Display schauen lässt. Jetzt sehen wir eine Gestalt aus dem Wald treten und zum Jeep gehen.

HERR WELLNER

Bald.

5 EXT. LANDSTRASSE - TAG 5

Hannes fährt mit seinem Moped eine Straße entlang, die einen Berg hinauf führt.

6 EXT. WALD - DÄMMERUNG 6

Flattacher hat gerade den Steinbock wieder mit Laub und Ästen zugedeckt. Akko ist an der Leine, richtet sich auf und zieht aufgeregt in die Richtung, aus der er etwas gehört hat. Akko weicht seinem Herrchen nicht von der Seite, um zu zeigen, dass er noch etwas gehört hat, wendet er kurz den Kopf zu Flattacher, dann wieder in die Richtung aus der bald etwas auftauchen wird. Auch Flattacher hört jetzt ein Geräusch, dreht sich um, das Gewehr im Anschlag, seine Brille ist beschlagen, er sieht offensichtlich etwas großes schnell auf sich zulaufen, Akko knurrt, Flattacher schießt und trifft.

7 EXT. LANDSTRASSE - DÄMMERUNG 7

GESTRICHEN

8 INT. WACHSTUBE - NACHT 8

**Martina Schober** (45 und Polizeibeamtin, Hannes' Tante, sonnig, sozial, gemütlich und gern Polizistin) steht dem aufgebrachten **Apotheker Pichler** (47) und Flattacher gegenüber. An den Wänden Plakate von Fischen und Ausstellungs- bzw Jazzplakate. Jetzt sehen wir, dass Pichler, verschwitzt in Laufmontur, einen großen, toten Hund in eine Decke gewickelt, in den Armen trägt.

FLATTACHER

(versucht sachlich)

Ein Hund gehört im Wald an die Leine.

PICHLER

Er hat ohne Vorwarnung geschossen.

FLATTACHER

Da Hund hat gewildert.

MARTINA

Es tut mir echt leid, Pichler,  
aber er darf das, wenn der Hund  
nicht an der Leine war.

PICHLER

(erbost zu Martina)

Wofür gibt es euch eigentlich?

Pichler geht rasch mit dem toten Hund hinaus, Martina  
schaut ihm bekümmert nach.

MARTINA

Hätte man das nicht anders lösen  
können?

FLATTACHER

Ich bin Jäger!

Jetzt geht auch er. Martina schüttelt den Kopf.

9 EXT. VOR GUGGENBAUERHOF- NACHT

9

Hannes fährt sehr schnell mit seinem Moped in den Hof ein  
und trifft dort auf **Hannes Guggenbauer** senior (68 und Bauer  
am Guggenbauerhof, Obmann des Jagdvereins Hubertusrunde)  
Guggenbauer sieht aus wie ein Bauer, der in seinem Leben  
viel gearbeitet hat, ist aber elegant gekleidet, trägt  
Hemd und Hose, hat eine teure Markenbrille ins graue Haar  
geschoben und wirkt ein bisschen vekleidet). Er startet  
gerade seinen nagelneuen SUV. Hannes bremst neben der  
Fahrertür und reißt sich den Helm herunter und die  
Fahrertür sie auf.

HANNES

Wie kannst du dir eigentlich so  
ein Auto leisten?

GUGGENBAUER

Bitte?

HANNES

Ich will wissen, von wo du das  
Geld hast.

GUGGENBAUER

Ich hab die Finsterbachwiesen  
verkauft. Pfiati.

Er schließt sanft die Türe und fährt los. Hannes schaut  
dem Auto fassungslos nach. Tritt dann gegen eine  
Blechtonne, die im Weg steht, flucht, reibt sich den Fuß  
und blickt auf.

Der improvisierte Gastgarten des heruntergekommenen Badstüberls mit angeschlossener Kantine wird nur von einer bunten Lichterkette- einige der Glühbirnen haben den Sommer allerdings nicht überlebt- und dem Neonlicht aus dem Inneren des Umkleidekabine erhellt. 3 Plastiktische, verschiedene Plastiksessel. Das Schwimmbadstüberl ist auch das letzte Geschäft des Ortes, in dem man allerdings nur frisches Gebäck und Milch bekommt.

Die Jäger, Hannes Guggenbauer, daneben Schriftführer **Ernst Huber** (49), er trägt eine auffällig bestickte Trachtenjacke, mit silbernen Knöpfen, **Harry Weinisch** (40, ist Tierpräparator, bester Freund von Guggenbauer) und Flattacher sitzen draußen, obwohl es eigentlich dafür schon zu kühl ist. Außer Flattacher haben alle rote Köpfe, der Alkoholspiegel ist schon recht hoch. Der ehemalige Tennisclub wird von **Gretl** (50, blond, exaltiert, drogenaffin. Sie ist schon vor etwa 30 Jahren in die Gemeinde gekommen, gilt aber noch immer als Zugereiste) betrieben. Sie serviert gerade eine Runde Schnaps und Bier.

GRETLE

Bitteschön!

Flattacher legt das Foto des kopflosen Steinbocks auf den Tisch.

FLATTACHER

Weiß einer, was das is?

Guggenbauer dreht das Foto so, dass er es gut sehen kann. Im Hintergrund im Inneren des Schwimmbadstüberls setzt sich Gretl gerade wieder zu ihrem Kreuzworträtsel und nimmt selbstverständlich ihren Joint zur Hand.

GUGGENBAUER

Warum hast denn dem armen Steinbock das Haupt abgeschnitten?

Weinisch lacht.

FLATTACHER

Ich hab gar nix abgeschnitten, aber vielleicht du? Und der Weinisch hat ihn präpariert und dann habts einen Haufen Geld kassiert.

GUGGENBAUER

Leider nein.

HUBER

Wo hast den gefunden?

FLATTACHER

Ganz oben beim Kaponigbach.

HUBER

Da gibt es doch keine Steinböcke.

FLATTACHER

Der wird schon aus dem Nationalpark sein. Wahrscheinlich wollte jemand nur die Trophäe und hat den Kadaver dort hingehaut.

HUBER

Warum krallst Du denn dort uma?

FLATTACHER

Ich schau, ob da Wilderer was liegen lassen haben.

WEINISCH

Ja, die Wilderer sind raffiniert.  
(provokant zu  
Flattacher)  
Vielleicht brauchen wir einen  
besseren Aufsichtsjäger.

Guggenbauer lacht.

FLATTACHER

(zu Guggenbauer)

Ich krieg dich schon noch, ich hab dich letztes Jahr erwischt und ich krieg dich auch dieses Mal.

HUBER

Was war letztes Jahr?

Niemand antwortet ihm.

HUBER (CONT'D)

Ahso, wegen dem Hirsch, den er nicht gemeldet hat. Vielleicht wäre es besser, wir schalten die Polizei ein.

FLATTACHER

Wofür? Das ist meine Aufgabe als Aufsichtsjäger.

GUGGENBAUER

Nicht mehr lang.

FLATTACHER

Was meinst?

GUGGENBAUER

Ich muss Grund verkaufen. Leider so viel, dass wir die Eigenjagd verlieren.

FLATTACHER

(laut)  
Bist deppert?

HUBER

An wen?

GUGGENBAUER

Ein Investor aus Ungarn. Wenn  
sie oben am Gletscher einen neuen  
Lift bauen, brauchen sie mehr  
Hotels und die baut der dort.

Flattacher ist kreidebleich.

FLATTACHER

Das kannst du nicht machen.

GUGGENBAUER

Doch, ist ja mein Grund.

FLATTACHER

Der kriegt doch nie eine  
Baugenehmigung.

GUGGENBAUER

Vor den Wahlen schon.

HUBER

(fassungslos)  
Aber du kannst ja dann auch nicht  
mehr jagen.

GUGGENBAUER

Das ist mir wurscht.

FLATTACHER

Weilst eh wildern gehst. Du bist  
so ein Arschloch.

GUGGENBAUER

(überhört  
Flattacher, schreit  
laut zu Gretl)  
Eine Runde noch und die Rechnung  
bitte, Gretl.

GRETTL

(ebenso laut zurück)  
Alles zamm?

GUGGENBAUER

Sicher.

GRETTL

Schnaps gibts drinnen.



11 INT. BADSTÜBERL - NACHT 11

Gretl geht zu einem Regal mit verschiedensten Schnäpsen. Auf den Flaschen mit selbstgemalten Etiketten steht "Kriecherlschnaps", "Angesetzter" und "Enzian". Sie stellt gerade eine Flasche mit selbstgebrannten Obstler zurück, füllt ein Schnapsglas mit Wasser, stellt es zu anderen mit Schnaps gefüllten Gläsern auf ein Tablett.

12 EXT./INT. GUGGENBAUERHOF INNEHOF/STALL - NACHT 12

Hannes geht über den Innehof Richtung Stall.

Hannes beginnt im Stall mit dem Ausmisten, es ist kalt und klamm. Fünf Kühe stehen in dem heruntergekommenen Stall. Eine alte Melkmaschine steht in der Ecke. Hannes aktiviert die in die Jahre gekommene Entmistungsanlage, die sich sogleich geräuschvoll in Kraft setzt. Hannes steigt zwischen die Kühe und befördert den Mist in die Bahn.

Er tätschelt der Kuh neben sich beruhigend den Bauch.

HANNES

Brav Hedi, brav.

Auf einmal stellt die Anlage ihre Arbeit ein und kommt zum Stillstand.

HANNES (CONT'D)

Geh Kruzitürken!

Hannes tritt zum Schalter und betätigt ihn, nichts tut sich.

HANNES (CONT'D)

So ein scheiß, das depperte alte Glumpat.

13 INT. BADSTÜBERL - NACHT 13

HUBER

Was ist, wenn *wir* dir den Grund abkaufen?

GUGGENBAUER

Gern. Hast du so viel Geld?

HUBER

Allein nicht. Aber vielleicht zamm?

WEINISCH

Der Flattacher hat sicher viel. Bei der Bahn haben sie euch ja hinten und vorne das Geld in den Arsch geschoben.

FLATTACHER

Rutscht mir den Buckl åbe!

Gretl bringt das Tablett zum Tisch der Jåger, zwinkert Flattacher zu und gibt ihm das Wasserglas. Huber schiebt seinen Schnaps weg.

HUBER

Mir nix mehr.

Huber erhebt sich grantig.

HUBER (CONT'D)

Ich schick euch ein Mail mit dem Protokoll. Pfiat Euch, bis nächste Wochen oder hast da schon verkauft?

GUGGENBAUER

Treffen sollten wir uns auf jeden Fall!

HUBER

Also gut.

Die Jåger verabschieden sich. Huber geht. Guggenbauer nimmt sein Glas.

GUGGENBAUER

Prost.

WEINISCH

(schaut Huber nach)

Der will sicher morgen Fråh den Einserhirsch erwischen.

GUGGENBAUER

Wahrscheinlich, aber der ist leider für mich reserviert.

FLATTACHER

Aha.

GUGGENBAUER

Ja wirst ja sehen.

FLATTACHER

Oder du!

Flattacher steht auf und rauscht ab.

GUGGENBAUER

(schreit Flattacher nach)

Pfiati Flattacher! Schönen Abend!

GUGGENBAUER (CONT'D)

Mah, irgendwie tun sie mir leid, die haben ja nix als die Jagd.

WEINISCH

Du verkaufst aber schon, ga? Du schuldest mir noch was.

GUGGENBAUER

(grinsend)

Alles mit der Ruhe.

WEINISCH

(auch grinsend)

Du spiel dich nicht, sonst werd ich amal wem erzählen, was du in deiner Freizeit so machst.

GUGGENBAUER

Beruhig dich. Prost.

Guggenbauer und Weinisch nehmen ihre Schnäpse und trinken.

14 IXT. PARKPLATZ VOR BADSTÜBERL - NACHT

14

Vom Parkplatz entfernt sich der rote Jeep von Weinisch. Vor dem Stüberl sehen wir einen großen Felsbrocken mit Hirschstatue, der vom Jägerverein Hubertusrunde finanziert wurde. Guggenbauers SUV setzt sich in Bewegung und fährt direkt gegen den Felsen. Nach einem Moment der Stille kippt die Statue Richtung Auto und kommt auf der Motorhaube zu liegen. Die Autotür öffnet sich, Guggenbauer steigt schwerfällig aus dem Auto und schaut sich den Schaden am Auto an.

GUGGENBAUER

Geh na. So ein Schas.

15 EXT. PARKPLATZ VOR BADSTÜBERL - NACHT

15

Martina und **Polizist Georg Treichel** (59, Martinas kluger, kultivierter und freundlicher Chef) und Martina in Uniform am Parkplatz, Guggenbauer versucht in den Alkomaten zu blasen. Gretl steht dabei und raucht.

TREICHEL

Na servas, 1,9 Promille.

GRETTL

Er hat gesagt, dass ihn der Hannes holt, sonst hätt ich ihm den Schlüssel abgenommen, dem alten Deppen.

GUGGENBAUER

Tschentsch nicht uma, jetzt kommt er mich eh holen.

TREICHEL

Du weißt aber schon, dass ich dir den Führerschein abnehmen muss.

GUGGENBAUER

Was? Spinnst? Ich muss morgen  
auf die Jagd fahren.

Martina schaut auf das kaputte Auto und schüttelt den  
Kopf. Guggenbauer bemerkt das.

GUGGENBAUER (CONT'D)

Ja, da wird der Hannes wieder  
motschkern.

GRETLE

Ich tät Dich einsperren, 5 Wochen  
bei Wasser und Brot.

Hannes fährt in diesem Moment mit seinem Moped ein, schaut  
genervt, als er den Schaden am Auto sieht.

16 EXT. LANDSTRASSE - NACHT

16

Hannes fährt mit dem beschädigten Auto und Guggenbauer  
auf dem Beifahrersitz durch die Nacht.

GUGGENBAUER

So ein Pech musst einmal haben.  
Überseh ich die depperten Statue.

Hannes fährt wortlos weiter.

GUGGENBAUER (CONT'D)

Wenn ich hinten reinfahr, ist lei  
die Stoßstange hin.  
(um Hannes zu ärgern)  
Da werd ich wieder was verkaufen  
müssen.

HANNES

Geh bitte, Papa.

Guggenbauer schaut grinsend zum Fenster hinaus.

GUGGENBAUER

Bringst mich morgen um halbfünf  
zum Hochsitz? Ich müsst den  
Einserhirsch kriegen, bevor ihn  
ein anderer kriegt.

HANNES

Sicher nicht. Da geh ich in den  
Stall.

GUGGENBAUER

Gehst halt einmal später in Stall.  
Is eh wurscht.

HANNES

Na ist es nicht.

GUGGENBAUER

Dann fahr ich halt selber.

HANNES

Du darfst nicht ohne Führerschein.

Guggenbauer zuckt mit den Schultern.

GUGGENBAUER

Frag ich halt den Weinisch.

Er beginnt in seine Handy zu tippen. Hannes gibt Gas.

17 EXT. WALD BEI HOCHSITZ - NACHT

17

Es ist Nacht. Wir sehen eine Gestalt, die Handschuhe und eine Sturmhaube in Tarnfarben trägt. Sie geht durch den dunklen Wald, leuchtet mit einer Taschenlampe, erklimmt einen erst kürzlich renovierten Hochsitz und versucht mit einem Schraubenzieher eine untere Sprosse der Leiter abzuschrauben. Es gelingt nicht, die Schrauben lassen sich nicht lösen. Die Gestalt steigt höher und versucht es erneut, wieder vergeblich. Die Schrauben sitzen zu tief im Holz. Die Gestalt steigt noch ein wenig weiter hinauf, so hoch, dass es wirklich gefährlich wäre von dort abzustürzen und findet endlich eine Schraube, die nicht so fest ins Holz geschraubt ist, eilig schraubt sie sie heraus, rutscht dabei ab und hinterlässt deutliche Spuren im Holz der Leiter. Schließlich präpariert sie die Sprosse so, dass die Schraube nur noch lose im Loch steckt und die Sprosse sich sofort lösen muss, wenn man versucht, sich an ihr festzuhalten. Jetzt klettert die Gestalt hastig herunter und verschwindet im dunklen Wald. Ein Fußabdruck bleibt im Erdreich zurück.

18 EXT. WALD BEI HOCHSITZ - MORGENDÄMMERUNG

18

Es dämmt, Flattacher und sein Hund Akko gehen zügig durch den nebligen Wald in Richtung Hochsitz, am Waldrand sehen sie ein Auto stehen.

FLATTACHER

Das gibt es ja nicht, der Huber  
ist schon da!

Akko bellt.

FLATTACHER (CONT'D)

(flüstert)

Halt die Pappen, du Depp!

Akko winselt leise. Jetzt sieht Flattacher warum Akko so aufgeregt war. Ernst Huber liegt am Boden, die Augen weit aufgerissen, ein abgeschnittener schmaler, spitzer Stamm ragt aus seinem Bauch, seine Kleidung ist blutgetränkt.

FLATTACHER (CONT'D)

Jessas.

Flattacher fühlt Hubers Puls, aber Huber hat keinen Puls mehr, Flattacher schüttelt traurig den Kopf, er nimmt die Kamera, die wie immer um seinen Hals baumelt und fotografiert.

19 EXT. GUGGENBAUERHOF INNEHOF - MORGENDÄMMERUNG 19

Carmen steht auf einem Balkon im Innenhof und schaut hinunter. Sie trägt Kopfhörer, wippt leicht zur Musik und pafft heimlich eine Zigarette. Plötzlich sieht sie Hannes auf den Hof treten, Hannes nimmt sie im selben Augenblick wahr, zuckt zusammen und verschwindet eilig hinterm Haus. Auch Carmen zuckt zurück, dann schaut sie wieder hinaus, Hannes ist verschwunden. Carmen inhaliert versehentlich und muss furchtbar husten.

20 INT. WACHSTUBE - TAG 20

Martina erreicht die Polizeiwachstube. Der Kaffee ist fertig, Treichel sitzt erwartungsvoll am Tisch.

MARTINA  
(fröhlich)  
Guten Morgen!

TREICHEL  
Guten Morgen.

Martina ist gerade dabei einen frischen Bauernkrapfen vor Treichel hinzulegen, da läutet das Telefon. Treichel hebt ab.

TREICHEL (CONT'D)  
Polzeiinspektion Obervellach,  
Georg Treichel, bitte...  
(sein  
Gesichtsausdruck  
verändert sich)  
Echt? Ja sicher, wir kommen.

Er legt auf.

TREICHEL (CONT'D)  
Der Flattacher, er hat den Huber  
gefunden. Tot. Im Wald.

MARTINA  
Um Gottes willen.

Sie nehmen ihre Kappen- Treichel schaltet die Filterkaffeemaschine aus- und gehen.

21 INT. POLIZEIAUTO - TAG 21

Martina und Treichel im Polizeiauto am Weg zum Hochsitz. Martina lenkt.

TREICHEL  
 Ich hab bis jetzt immer nur  
 Verkehrsunfälle gehabt.

MARTINA  
 Die arme Frau Huber.

Sie fahren die letzten Meter, bis sie an die Stelle kommen,  
 wo Hubers Wagen steht.

Sie parken ihr Auto am Straßenrand und steigen aus.  
 Martina holt eine Rolle rotweißes Absperrband aus dem  
 Auto, dann folgt sie Treichel Richtung Hochsitz.

22 EXT. WALD BEI HOCHSITZ - TAG

22

Flattacher steht ungeduldig neben dem toten Huber.

FLATTACHER  
 Na endlich.

TREICHEL  
 Guten Morgen!

MARTINA  
 Morgen!

Martina und Treichel schauen sich den toten Huber an,  
 gehen um ihn herum, schütteln traurig den Kopf. Schauen  
 sich um.

TREICHEL  
 (zu Flattacher)  
 Bitte erzähl einmal genau was  
 passiert ist.

FLATTACHER  
 Ich bin herkommen, hab ihn gesehen,  
 hab seinen Puls gefühlt, aber da  
 war nix mehr. Und dann hab ich  
 euch angerufen. Und Ihr habts  
 ewig gebraucht um herzukommen.

Treichel will sich nicht provozieren lassen. Martina und  
 Treichel schauen zum Hochsitz hinauf.

TREICHEL  
 Er ist einfach raufgekraxelt und  
 runtergefallen.

MARTINA  
 Aber, dass er direkt auf den Spieß  
 da fällt.

FLATTACHER  
 Da oben fehlt eine Sprossen, des  
 muss jemand locker gemacht haben  
 und zwar um mich umzubringen.

TREICHEL

Wieso dich?

FLATTACHER

Damit ich den Einserhirsch nicht erwische.

Treichel schaut sich um.

MARTINA

Wem gehört der Hochsitz?

FLATTACHER

Deinem Schwager.

TREICHEL

Vielleicht ist die Sprossen von alleine locker geworden.

FLATTACHER

Nein. Der Hochsitz war in Ordnung, ich hab ihn grad erst überprüft.

MARTINA

Du kontrollierst den Hochsitz vom Guggenbauer?

FLATTACHER

Sicher, ich bin der Aufsichtsjäger.

MARTINA

Ah ja. In der Funktion hast ja gestern den Hund vom Pichler gestern erschossen.

Flattacher deutet auf Huber.

FLATTACHER

Wollts ihr nicht ermitteln, wer das gemacht hat?

TREICHEL

Erst wenn ma sicher sind, dass es wer gemacht hat.

MARTINA

Könnt schon sein, dass da irgendwer da was losgeschraubt hat.

TREICHEL

Ich werd einmal die Spurensicherung informieren.

MARTINA

Wenns kein Unfall war, schicken sie uns irgendeinen Großkopferten aus Klagenfurt, der alle wahnsinnig macht.



TREICHEL

Ich fürchte um das werden wir  
nicht herumkommen.

Treichel zückt sein Telefon und geht ein paar Schritte  
weg, Martina ist unten angekommen und schaut ein bisschen  
grantig.

MARTINA

(zu Flattacher)

Du gehst jetzt bitte weg da und  
kommst um 12 auf den Posten, dann  
nehmen wir alles noch einmal genau  
auf.

Flattacher nickt. Treichel kehrt zurück.

TREICHEL

Der Bezirksspurensicherer kommt.  
Und das LKA schickt eine Frau  
Acham aus Klagenfurt, die sollte  
so in zwei Stunden da sein.

MARTINA

Na super.

Martina beginnt den Tatort abzusperren, indem sie das  
weißrote Band von einem Baum zum anderen spannt.  
Flattacher schaut noch einmal auf den Huber.

FLATTACHER

Ewig schad.

Treichel klopft ihm auf die Schulter.

23 EXT. HAUS HUBER - TAG

23

Ein kleines Einfamilienhaus am Rande des Ortes. Martina  
und Treichel steigen aus dem Polizeiwagen und gehen durch  
den Garten. **Renate Huber** ist gerade mit Gartenarbeit  
beschäftigt, sie ist eine kleine Frau um die 55. Die  
ehemalige Volksschullehrerin des Ortes unterrichtet jetzt  
in der nächst größeren Gemeinde.

FRAU HUBER

(erstaunt)

Ja guten Morgen.

TREICHEL

Guten Morgen.

MARTINA

Guten Morgen.

TREICHEL

Renate...

(er atmet tief)

FRAU HUBER  
Was ist denn gschehen?

TREICHEL  
....der Ernst ist tot.

Frau Huber schaut Treichel und Martina nur ungläubig an.

FRAU HUBER  
Nein. Der ist doch lei auf die  
Jagd....

TREICHEL  
Es tut mir so leid, Renate. Er  
ist sehr unglücklich vom Hochsitz  
gefallen.

Sie beginnt zu weinen, Martina umarmt sie fest.

FRAU HUBER  
Das gibts ja nicht, das gibts ja  
nicht.

Frau Huber weint immer heftiger.

FRAU HUBER (CONT'D)  
Ich hab noch geschlafen, wie er  
gegangen ist.

Martina hält Frau Hubers Hand. Treichel steht unschlüssig herum.

FRAU HUBER (CONT'D)  
Gestern haben wir noch a Glaserl  
Wein trinken, wie er von den Jägern  
kommen ist. Da steht noch das  
Glas.

Martina nickt.

FRAU HUBER (CONT'D)  
Sie haben schon wieder gstritten  
wegen was. Deshalb ist er früher  
zauskommen, um zehn war er da,  
das weiß ich, weil ich wollt  
eigentlich grad Nachrichten  
schauen.

TREICHEL  
Weißt du wegen was sie gestritten  
haben?

Frau Huber schüttelt den Kopf.

FRAU HUBER  
Aber das ist ja jetzt auch wurscht  
oder?

TREICHEL

Ja eh.

Frau Huber schnäuzt sich.

FRAU HUBER

(plötzlich)

Ich bleib sicher nicht da, das  
Haus ist ja viel zu groß für mich  
allein.

Martina und Treichel schauen sich an, sie wissen nicht  
recht, was sie sagen sollen.

MARTINA

(vorsichtig)

Du musst jetzt noch gar nix  
entscheiden. Das dauert jetzt  
alles wahrscheinlich ein bisserl.

FRAU HUBER

Ja.

MARTINA

Wir gehen jetzt Renate, aber ich  
schau später noch einmal vorbei,  
gut?

Frau Huber nickt, sie starrt vor sich hin, Martina umarmt  
sie noch einmal kurz.

24 EXT. VOR HAUS HUBER/POLIZEIAUTO - TAG

24

Treichel und Martina sind sehr bleich, sie setzen sich  
ins Polizeiauto.

MARTINA

Die Arme, jetzt ist sie ganz  
allein.

Treichel schaut verstohlen noch einmal zurück zum Haus.

TREICHEL

Ja, wenn man es nicht gewohnt  
ist, ist allein sein schrecklich.

Martina startet das Auto und fährt los.

25 INT. GUGGENBAUERHOF ZIMMER HANNES- TAG

25

Hannes zieht sich gerade ein T-Shirt an und schaut in die  
schöne Landschaft vor seinem Fenster, als es plötzlich  
heftig an seiner Tür klopft. Hannes öffnet die Tür,  
Herr Wellner steht davor.

HANNES

Grias di.

HERR WELLNER  
Schönen guten Morgen! Wir haben  
beschlossen bald abzufahren, weil  
Stau erwartet wird.

HANNES  
Ich komm gleich.

HERR WELLNER  
Super!

26 INT. VOR SCHLAFZIMMER BETTI - TAG 26

Hannes vor der Tür von **Betti Skawronek** (35, aus Sachsen,  
attraktiv, lebensfroh und sehr spontan). Er klopft.

HANNES  
Betti, die Gäst wollen ein  
Frühstück.

Es rührt sich nichts.

HANNES (CONT'D)  
(flirtend)  
Betti? Soll ich reinkommen?

BETTIS STIMME (O.S.)  
(sehr verschlafen)  
Ich komme.

27 EXT. WALD BEI HOCHSITZ - TAG 27

Martina steht neben dem Hochsitz. Jetzt trifft **Ilse Acham**  
(43, ernsthaft, gewissenhaft, alleinerziehende Mutter von  
2 Kindern, sie ist sozial etwas unbeholfen) ein. Treichel  
nimmt sie in Empfang. Im Hintergrund sehen wir ein ziviles  
Polizeiauto abfahren.

ACHAM  
Grüß Gott, Acham. LKA Klagenfurt.

TREICHEL  
Treichel. Sind Sie mit dem Zug  
kommen?

Acham schaut verständnislos.

TREICHEL (CONT'D)  
Weil Sie so lang braucht haben,  
der Herr Ladinig von der  
Spurensicherung ist schon wieder  
weg.

Acham geht Richtung Hochsitz, Treichel folgt ihr.

28 EXT. WALD BEI HOCHSITZ - TAG 28

Martina hockt vor der Stelle, wo am Morgen die Leiche  
Hubers gelegen ist.

Acham hält eine unangezündete Zigarette zwischen den Fingern.

TREICHEL

....Deshalb glaubt der Flattacher,  
also der, der ihn gefunden hat,  
dass er eigentlich das Opfer hätte  
sein sollen.

ACHAM

Aha. Und wie heißt der, dem der  
Hochsitz gehört?

MARTINA

Guggenbauer. Grüß Gott, Schober.

ACHAM

Acham. Dann fahren wir doch zu  
dem, hier können wir im Moment eh  
nix tun, oder?

Sie steckt sich die Zigarette in den Mund und macht sich  
auf den Weg zum Auto

29 INT. HOF GUGGENBAUER STUBE - TAG

29

Eine gemütliche Bauernstube mit einer alten Eckbank, auf  
der ein paar Gratiszeitungen liegen. Im Hergottswinkel  
ein Marienbild mit einer Kerze, die noch nie angezündet  
wurde. An der Wand hängen alte Familienfotos und ein  
Kalender der Raiffeisenkasse. Ein alter, schwerer  
Holztisch, karierte Pölster, in diesem Raum hat sich schon  
lange nichts mehr verändert. Im Hintergrund sitzt die  
deutsche Familie und frühstückt. Carmen hat Kopfhörer  
auf und hört offensichtlich auch bei Tisch Musik. Betti-  
sie hat ein Nasenpiercing, die Haare sind mit einer Klammer  
schnell hochgesteckt und trägt ein schlichtes Sommerkleid-  
steckt mit ihrer guten Laune alle an. Gerade schenkt sie  
Kaffee nach, Hannes kommt mit einem Korb voll Brot, Betti  
nimmt ihn und stellt ihn auf den Tisch.

BETTI

(lächelnd zu Hannes)

Danke schön.

Hannes lächelt. Die ganze Szene ist von der Musik  
untermalt, die leise aus Carmens Kopfhörer dringt. Jetzt  
tritt Guggenbauer in Unterhosen ein, Hannes starrt seinen  
Vater überrascht an, auch die Wellners bestaunen den fast  
nackten Guggenbauer. Betti muss grinsen.

GUGGENBAUER

Morgen!

HANNES

(fassungslos)

Bist nicht im Wald?

HERR WELLNER  
Wir reisen heute ab.

GUGGENBAUER  
Heute schon?

HERR WELLNER  
Ja leider, der Jugend ist es hier  
zu langweilig.

Alle schauen Carmen an, die hat nichts gehört.

GUGGENBAUER  
(zu Hannes)  
Siehst Hannes, das sag ich auch  
immer.

Guggenbauer nimmt sich selbstverständlich eine ungebrauchte Tasse vom Tisch der Deutschen und setzt sich. Betti gießt ihm Kaffee ein. Hannes hat sich wieder erfangen.

HANNES  
(flüsternd zu seinem  
Vater)  
Zieh dich an.

GUGGENBAUER  
Wieso? Ich wohne hier.

Er trinkt einen Schluck Kaffee.

GUGGENBAUER (CONT'D)  
Ich hab verschlafen, ich Trottel,  
jetzt hat sicher ein anderer den  
Einserhirsch geschossen. Das  
kommt von der depperten Sauferei.

Guggenbauer stellt sich etwas zu nah zu Betti.

BETTI  
Oder der Hirsch ist noch am Leben  
und freut sich.

In diesem Moment hört man eine Klopfen und eine Tür wird geöffnet.

MARTINA  
(aus dem Off)  
Grias euch.

Martina, Treichel und Acham treten in die Stube. Sie schauen in die Runde, es ist ein wenig seltsam, dass Guggenbauer in Unterhosen vor ihnen sitzt, aber alle tun so, als wäre nix.

TREICHEL  
Guten Morgen. Das ist die Frau  
Acham, eine Kollegin von der  
Kriminalpolizei Klagenfurt.

ACHAM

Morgen.

MARTINA

(zu Guggenbauer)

Der Huber ist von deinem Hochsitz  
gefallen.

HANNES

(erschrocken)

Der Huber?

MARTINA

Ja, er ist tot.

HANNES

(fassungslos)

Aber man stirbt ja nicht gleich,  
wenn man von einem Hochsitz fällt.

ACHAM

(ernsthaft zu Hannes)

Es wäre wahrscheinlich nicht so  
viel passiert, wenn unten nicht  
so abgeschnittene Haselnussstauden  
gewesen wären.

Hannes schluckt.

ACHAM (CONT'D)

Da ist er genau mit dem Rücken so  
draufgefallen, dass ihm ein Stecken  
von hinten das Herz durchbohrt  
hat.

Alle schauen geschockt.

BETTI

Das ist ja schrecklich.

Acham nickt ernst.

FRAU WELLNER

Ja das ist schrecklich.

HERR WELLNER

Tut mir sehr leid.

HANNES

(fassungslos zu  
Betti)

Der Huber ist der Mann von meiner  
Volksschullehrerin.

BETTI

Die Arme.

(sie schaut zu  
Guggenbauer)

Gottseidank hast du verschlafen.

Ganz kurz landet Bettis Hand, von den anderen unbemerkt, auf Guggenbauers nacktem Arm. Jetzt schaut Hannes zu seinem Vater, man weiß nicht genau, was er denkt.

GUGGENBAUER

Der Weinisch hat mich 5 Mal angerufen, aber ich hab nix gehört, ich hab gestern einfach ein bisserl zu viel erwischt.

MARTINA

Ich kann mich erinnern.

HERR WELLNER

(beflissen)

Ich hab alle aus dem Bett geklopft, weil wir heute abfahren wollen.

FRAU WELLNER

Ist doch irre.

ACHAM

Und wer sind Sie?

HERR WELLNER

Familie Wellner aus Esslingen, Baden-Württemberg, Deutschland.

FRAU WELLNER

Können wir jetzt überhaupt fahren?

ACHAM

(in die Runde)

Haben Sie irgendwas Ungewöhnliches gesehen?

Die Eltern schütteln den Kopf. Carmen hört nichts, weil sie noch immer Musik hört. Wahrscheinlich hat sie noch gar nicht mitbekommen, was passiert ist, aber plötzlich schauen sie alle an. Carmen schaut erstaunt zurück, zuckt mit den Schultern und schüttelt den Kopf. Hannes hat das aufmerksam beobachtet.

ACHAM (CONT'D)

Wenn Ihnen noch irgendwas einfällt, melden Sie sich.

HERR WELLNER

Selbstverständlich.

ACHAM

Und lassen Sie uns eine Telefonnummer da.

Die Wellners nicken beflissen.



BETTI

Normalerweise wach ich auf, wenn ich hör, dass der Hannes in den Stall geht...

ACHAM

(zu Betti)

Und wer sind Sie?

BETTI

Ich bin Bettina Skawronek...ich bin die Köchin und so Mädchen für alles. Auch aus Deutschland.

ACHAM

Das hört man.

HANNES

Ich wollt gerade in den Stall, da hat der Herr Wellner bei mir geklopft.

Treichel zeigt auf Guggenbauer und Hannes.

TREICHEL

(auf die genannten zeigend)

Das ist der Guggenbauer und sein Sohn Hannes...der Neffe von der Martina.

ACHAM

(zu Guggenbauer)

Der Herr Flattacher glaubt, dass gar nicht der Huber gemeint war, sondern dass ihn jemand umbringen wollt.

GUGGENBAUER

Ich glaub, das wollen mehrere...na aber im Ernst, ich wollt eigentlich auch jagen gehen, also vielleicht war ich gemeint.

Acham nickt nachdenklich.

GUGGENBAUER (CONT'D)

(zu Martina)

Wart ihr schon bei der Huberin?

MARTINA

Ja.

Guggenbauer legt Martina tröstend den Arm um die Schulter.

ACHAM

Gut, gemma oder?

Sie geht Richtung Auto, Martina und Treichel folgen ihr.

30 INT. WACHSTUBE - TAG

30

Treichel hält den Polizistinnen die Tür auf. Acham und Martina betreten die Wachstube.

TREICHEL

(zu Acham)

Bitte schön, fühlen Sie sich wie zuhause.

Acham schaut sich um.

ACHAM

Schön haben Sie es da.

Treichel deutet auf die Fischplakate.

TREICHEL

(freut sich)

Die gibt es alle in heimischen Gewässern.

Acham nickt anerkennend.

TREICHEL (CONT'D)

Wollen Sie einen Kaffee?

ACHAM

Sehr gern und könnt ich irgendwo rauchen?

MARTINA

Draußen.

TREICHEL

Oder am Fenster.

Acham stellt sich zum Fenster, öffnet es, steckt sich eine Zigarette in den Mund, zündet die aber nicht an. Treichel stellt Tassen auf den Tisch.

TREICHEL (CONT'D)

Ein sehr trauriger Tag ist das heute. Ich kenn alle im Ort und kann mir nicht vorstellen, dass irgendwer hier wen umbringt.

MARTINA

(zu Acham)

Aber der Kollege von der Spurensicherung war überzeugt, dass der Hochsitz manipuliert worden ist.

Achams Handy läutet, sie steckt die Zigarette weg.

ACHAM

Entschuldigung, muss ich nehmen.

(MORE)

ACHAM (CONT'D)  
 (ins Handy)  
 Bitte, was gibt's?

Sie lauscht.

ACHAM (CONT'D)  
 Die Badehosen sind im Kinderzimmer  
 in der Bettlade....Doch. Nein  
 gibt es nicht. Mit 5 braucht man  
 noch kein Oberteil... Dann kann  
 sie halt nicht schwimmen gehen.  
 Danke. Ciao.  
 (zu Treichel und  
 Martina)  
 Entschuldigung. Die Kinder...

TREICHEL  
 ...und der Vater kennt sich nicht  
 aus.

ACHAM  
 Nein die Oma, der Vater hat sich  
 in Luft aufgelöst.  
 (zu Martina)  
 Sie glauben, dass es ein Unfall  
 war?

MARTINA  
 (genervt)  
 Nein, die Spurensicherung wird  
 schon recht haben, aber es war  
 niemand von uns.

ACHAM  
 Schau ma mal. Ich würde gerne  
 mit dem Herrn Flattacher sprechen.  
 Wer fährt mit?

Treichel und Martina schauen sich an, sie haben keine  
 Lust.

31 EXT. VOR WACHSTUBE - TAG

31

Auf dem Weg zum Auto nimmt Acham hektisch eine Zigarette,  
 steckt sie in den Mund und wieder zurück in die Packung,  
 sobald sie sich neben Martina ins Auto setzt.

ACHAM  
 Der Flattacher wird es wohl nicht  
 gewesen sein, sonst hätt er ja  
 nicht die Polizei gerufen.

MARTINA  
 Doch...also, ich mein, wenn, ist  
 das der Einzige im Ort, den ich  
 mir vorstellen kann.

ACHAM

Wieso?

MARTINA

Er mag den Guggenbauer nicht.

ACHAM

Warum mag er ihn nicht?

MARTINA

Der Guggenbauer hat ihm vor 30 Jahren die Frau ausgespannt. Seit dem sind sie nicht gerade die besten Freunde.

Acham schaut sie erstaunt an.

ACHAM

Aha.

32 INT. HAUS FLATTACHER - TAG

32

Martina und Acham vor Flattachers Haus. Flattacher öffnet und ist nicht begeistert, als er die zwei Polizistinnen sieht, er trägt eine Schürze. Im Inneren des Hauses ist es recht dunkel. Ein Zimmer, das Wohnraum und Küche zugleich ist. Im Eck steht ein kleiner Holzofen, der auch als Herd dient, eine Duschbox wurde nachträglich eingebaut, daneben ein abgetrennter Schlafraum. Quer durch den Raum ist eine Wäscheleine gespannt, auf der selbstentwickelte Fotos hängen. Akko begrüßt Martina freundlich, was Flattacher nicht gerne sieht.

FLATTACHER

(zu Martina)

Haben wir nicht ausgemacht, dass ich bei euch vorbeikomm?

ACHAM

Grüß Gott. Acham LKA Klagenfurt.

Sie hält ihm die Hand hin, er schlägt nicht ein. Martina streichelt Akko, der legt sich auf den Rücken und lässt sich den Bauch kraulen.

ACHAM (CONT'D)

Sie haben den Toten gefunden?

FLATTACHER

Ja, hab ich schon alles gsagt.

ACHAM

Mir noch nicht. Warum glauben Sie, dass eigentlich Sie jemand erwischen wollte?

FLATTACHER

Wir haben gestern Sitzung gehabt mit den Jägern und nachher ist gstritten worden, unter anderem, wer heute den Hirsch schießt. Alle haben gewusst, dass ich dahin gehen werde.

ACHAM

Und wer soll das gmacht haben?

FLATTACHER

Der Guggenbauer.

Acham entdeckt die frisch entwickelten Fotos auf der Wäscheleine. Die Duschkabine ist ganz abgedunkelt, offensichtlich verwendet Flattacher sie als Dunkelkammer. Acham betrachtet die Fotos: Tote Rehe, Hasen, Steinböcke ohne Köpfe, eine alte Dampflokomotive.

ACHAM

Schön, ich hab früher auch selbst entwickelt, aber seit den Digitalfotos hab ich leider vollkommen aufgehört.

Flattacher schaut sie mitleidig an. Acham sieht das Foto von Gretl, Gretl lächelt freundlich in die Kamera und hält einen Joint in der Hand.

ACHAM (CONT'D)

Wer ist die Dame?

Flattacher sagt nichts, also springt Martina ein.

MARTINA

Die Gretl. Die führt das Badstüberl.

Jetzt entdeckt Martina unter den Bildern einen Steinbock ohne Kopf.

MARTINA (CONT'D)

Was ist das?

FLATTACHER

Ein Steinbock.

MARTINA

Hast du den geschossen?

FLATTACHER

Na, ich schieß nix zum Spaß, ich schieße nur Viecher, die nachher gegessen werden.

MARTINA

Wolltest den Hund vom Pichler essen?

Flattacher schnauft wütend. Acham schaut Martina groß an.

MARTINA (CONT'D)

Er hat vorgestern den Hund vom  
Apotheker erschossen, weil er im  
Wald nicht angeleint war.

ACHAM

Das darf er.

Martina und Flattacher schauen aus unterschiedlichen  
Gründen erstaunt. Acham wendet sich wieder dem Steinbock  
zu.

ACHAM (CONT'D)

Gibts hier Steinböcke?

FLATTACHER

Nur im Nationalpark.

MARTINA

Aber die darf man nicht einfach  
so schießen! Vielleicht hat dich  
jemand dabei gesehen und den willst  
du jetzt loswerden.

Flattacher atmet wütend aus.

FLATTACHER

So. Ihr geht jetzt.

Martina nimmt das Steinbockfoto.

MARTINA

Wo ist der Steinbock jetzt?

FLATTACHER

Weiß ich nicht, das ist ein uraltes  
Foto.

MARTINA

Sicher. Darf ich das haben?

Flattacher zuckt mit den Schultern.

ACHAM

Auf Wiedersehen!

Die beiden Polizistinnen verlassen das Haus.

33 EXT. VOR HAUS FLATTACHER UND IM POLIZEIAUTO- TAG

33

Die Polizistinnen gehen zurück zum Wagen.

ACHAM

Ist die... wie heißt sie, Gretl,  
die Freundin vom Flattacher?

Martina muss heute zum ersten Mal lachen.

MARTINA

Nein, wie kommen Sie drauf?

ACHAM

Weiß nicht, die lacht so verliebt  
in die Kamera.

MARTINA

Na, das wüsst ich, sie ist nämlich  
eine gute Freundin von mir.  
Außerdem hat der Flattacher keine  
Freunde, den mag niemand.

ACHAM

Niemand?

Martina zögert.

MARTINA

Also der Flattacher war mit der  
Frau vom Guggenbauer zusammen,  
bevor die ihn wegen dem Guggenbauer  
verlassen hat.

Acham nickt.

MARTINA

Und wie die Frau dann krank  
geworden ist, hat er ihr noch  
immer nicht verziehen.

ACHAM

Und deshalb mag ihn das ganze  
Dorf nicht?

MARTINA

Ja und weil er nicht zu ihrem  
Begräbnis gegangen ist, sondern an  
dem dem Tag jagern war.

ACHAM

Aber die Frau vom Guggenbauer...war  
die Mutter vom Hannes....

Martina nickt betrübt.

MARTINA

...und meine Schwester.

Jetzt läutet Achams Handy. Sie erreichen gerade den Wagen,  
von dieser Stelle sieht man nicht zum Haus.

ACHAM

Hallo Mama. Was heißt am  
Sprungbrett? Wo tut es ihm weh,  
mein ich. Aha. Blutet es?

(MORE)

ACHAM (CONT'D)

... Weißt was, machst ein Foto und schickst es mir... Dann soll es die Lisa machen, die kann das. Super, danke.

MARTINA

Wie alt sind ihre Kinder?

ACHAM

Der Alexander ist 8 und die Lisa ist 5. Haben Sie auch Kinder?

MARTINA

Nein, nur meinen Neffen.

Acham bekommt eine Whatsappnachricht, schaut sie an, ruft noch einmal ihre Mutter an.

34 INT. WACHSTUBE - TAG

34

Acham steht mit einer unangezündeten Zigarette am Fenster. Martina telefoniert. Treichel trägt eine Brille und sitzt hochkonzentriert am Computer. Er nimmt die Bärenkatze, die er am Morgen von Martina bekommen hat und will reinbeißen, dann schaut er Acham an.

TREICHEL

(flüsternd um  
Martina nicht zu  
stören)

Wollen Sie ein Stück Bauernkrapfen?  
Eine Spezialität aus der Gegend.

ACHAM

Sehr gern.

Treichel halbiert die Mehlspeise und legt Acham eine Hälfte hin. Martina beobachtet das unzufrieden. Acham steckt ihre Zigarette zurück.

MARTINA

(ins Handy)

Ja, versteh, danke sehr,  
wiedersehen!

Martina legt auf.

MARTINA (CONT'D)

Also, die Steinböcke sind alle  
gechipt und es passiert immer  
wieder, dass einer verschwindet.  
Der letzte vor zwei Wochen. Manche  
tauchen aber wieder auf. Das  
Gebiet ist einfach sehr groß.

Sie klebt das Steinbockfoto plus Fragezeichen auf die Ermittlungstafel.



ACHAM

Vielleicht weiß der Flattacher  
wer der Wilderer ist und hat Angst,  
dass der ihn umbringen will.

MARTINA

Und wieso zeigt er ihn nicht an?

ACHAM

Weil er denkt, dass ihm hier  
niemand glaubt.

Martina schaut schuldbewusst. Während Acham glücklich  
ihren Bauernkrapfen verspeist, liest Treichel ein E-mail  
am Computer.

TREICHEL

Die Spurensicherung schickt Fotos  
mit 3 verschiedenen Fußspuren vom  
"Tatort", ein Abdruck stammt vom  
Opfer.

Treichel beginnt, die Fotos der Fußspuren auszudrucken.  
Es gibt auch Fotos von drei verschiedenen Modellen von  
Schuhen, die zu den Fußabdrücken gehören könnten. Hubers  
Schuhe, alte Bergschuhe und einfache, dunkle Turnschuhe.

TREICHEL (CONT'D)

Da sind Symbolfotos dabei, was  
das für Schuhe sein könnten.

Martina betrachtet die Turnschuhe, seufzt dann und beginnt  
die Fotos auf eine Tafel zu heften, auf der schon das  
Steinbockfoto hängt. Acham zeigt auf die Schuhe.

ACHAM

Und kommt Ihnen einer bekannt  
vor?

MARTINA

(ein wenig genervt)  
Wir sind zwar ein kleiner Ort,  
aber trotzdem kenne ich nicht die  
Schuhe von allen Bewohnern.

ACHAM

Versteh.

Acham betrachtet die Ermittlungstafel.

ACHAM (CONT'D)

Morgen würde ich gern mit der  
Jägerrunde reden und vielleicht  
noch mit Ihrem Neffen und mit der  
deutschen Köchin.

TREICHEL

(freundlich)  
Wir kümmern uns darum.

ACHAM

Und gibts eine Pension, wo ich  
übernachten könnte?

35 INT. GUGGENBAUERHOF STUBE - NACHT

35

Die Lampe über dem Esstisch in der Bauernstube ist an. Guggenbauer und Betti sitzen am Tisch, vor ihnen steht eine Torte mit einer Kerze. Hannes kommt jetzt herein, er trägt eine abgeschnittene Jeans und ein schmutziges T-Shirt. Guggenbauer schaltet das Radio aus, Betti zündet die Kerze an, dann singen sie Happy Birthday. Guggenbauer öffnet mit einem lauten Knall eine Champagnerflasche. Hannes ist überrascht und erfreut. Er betrachtet die Torte.

HANNES

Das schaut guat aus.

BETTI

(übermütig)

Cassata Siciliana! Eine  
Spezialität aus Italien. Hab ich  
heute zum ersten Mal ausprobiert.

Hannes lächelt sie verliebt an.

BETTI (CONT'D)

Alles Gute zum Geburtstag!

Sie küsst ihn auf die Wange. Hannes schmilzt. Er bläst die Kerze aus.

Jetzt küsst Hannes Betti auf die Wange und überrascht sich damit mehr als sie.

Hannes nimmt ein Messer und beginnt die Cassata Siciliana anzuschneiden, Guggenbauer beobachtet seinen Sohn dabei.

GUGGENBAUER

Jetzt bist älter als deine Mutter  
wie sie gestorben ist.

Sie schauen zur Wand, wo ein Foto von Christl hängt, auf dem sie ihrer Schwester Martina sehr ähnlich sieht.

GUGGENBAUER (CONT'D)

Ich hab mir übrigens gedacht, ich  
schenk dir dieses Jahr was  
besonderes.

Hannes schaut ihn erwartungsvoll an. Guggenbauer nimmt einen kräftigen Schluck aus seinem Glas.

GUGGENBAUER (CONT'D)

(grinsend)

Ich hab ein Wochenende in London  
gebucht.

HANNES

(perplex)

Was?

GUGGENBAUER

Ja, du sollst später nicht sagen,  
dass dir dein Vater nix gezeigt  
hat von der Welt.

HANNES

Ich hab schon genug gesehen von  
der Welt.

Guggenbauer überhört ihn.

GUGGENBAUER

Wir fahren gemeinsam, die Betti,  
wenn sie mag, die Tante Martina  
und wir zwei.

BETTI

(kann es nicht  
glauben)

Ich auch? Wahnsinn! Ich war noch  
nie in London.

GUGGENBAUER

Ich auch nicht. Und ich wollt  
mir schon immer ein Jagdgewehr  
bei Libby kaufen.

HANNES

Wieso kaufst du dir keine Ferlacher  
Büchsen ?

GUGGENBAUER

Hannes, weißt, es gibt a a Welt  
außerhalb von Kärnten.

HANNES

(misstrauisch)

Und woher hast du das Geld dafür?

GUGGENBAUER

Da brauchst dir keine Sorgen  
machen.

HANNES

Mach ich mir aber, willst schon  
wieder einen Grund verkaufen?

GUGGENBAUER

Vielleicht.

Hannes haut unvermittelt auf den Tisch, dass die Gläser  
wackeln.

HANNES

(schreit)

Spinnst? Da wird nix mehr verkauft.

GUGGENBAUER

Doch, spätestens nächste Woche.

HANNES

Du kannst nicht einfach alles  
verdrahn, bis nix mehr da ist.

GUGGENBAUER

Von dem Grund haben wir nix, aber  
von dem Geld können wir beide  
zamm wegfahren und noch viel mehr.

HANNES

Ich brauch des alles nicht.

GUGGENBAUER

Schau, der Hof tragt sich nicht,  
wie oft soll ich Dir das noch  
sagen.

HANNES

Aber ich möcht gern Bauer bleiben  
und das geht nicht, wenn du alles  
verkaufst, Papa. Bitte überschreib  
mir endlich den Hof! Das wär  
einmal ein super  
Geburtstagsgeschenk.

GUGGENBAUER

Hannes, das mach ich nicht, wie  
oft noch. Du kriegst ja wohl deinen  
Teil vom Geld, da kannst dir was  
aufbauen für die Zukunft.

HANNES

Ich will kein Geld, ich will den  
Hof.

GUGGENBAUER

(freundlich wie zu  
einem  
begriffstutzigen  
Kind)

Warum glaubst sind die Deutschen  
abgefahren? Weil das hier vorbei  
ist. Diese Gegend ist tot. Da  
gibst nix!

HANNES

Das ist ja das Schöne. Und das  
wird bald viel wert sein.

GUGGENBAUER

(weiter freundlich)

Geh, du bist so ein Träumer. Ich will nicht, dass du dir deine Zukunft komplett verbaust. Andere Kinder wären froh, wenn sie nicht, des alte Grafl von ihren Eltern übernehmen müssen.

HANNES

Das ist kein altes Grafl!

GUGGENBAUER

Doch und ich verkaufe und zwar jetzt, weil ich jetzt einen Käufer hab.

HANNES

Du bist sowas von egoistisch. Ich wohne auch da und die Betti zum Beispiel auch.

GUGGENBAUER

(provokant)

Die Betti kriegt zum Trost eine Italienreise, weil sie so gern dahin will. Da reicht es aber, wenn ich ein Stücklerl Wiesen hergib.

Hannes steht auf und geht zur Tür.

GUGGENBAUER (CONT'D)

Hannes, das war ein Schmä, jetzt bleib da.

Er seufzt. Martina öffnet in diesem Moment von außen die Tür zur Stube. Acham, die einen Rollkoffer hinter sich herzieht, folgt ihr, sie laufen fast in Hannes hinein.

MARTINA

Griass di! Da sind wir.

ACHAM

Guten Abend.

Hannes bleibt wie angewurzelt vor Martina und Acham stehen.

HANNES

(zu Acham)

Ich zeig Ihnen das Zimmer.

ACHAM

(blickt auf die Torte)

Hat jemand Geburtstag?

HANNES  
(grantig)  
Ich. Morgen.

ACHAM  
Alles Gute!

HANNES  
Die Feier ist schon vorbei.

36 EXT. VOR GUGGENBAUERHOF - NACHT

36

Hannes und Martina stehen beim Polizeiauto im Hof. Hannes überreicht Martina ein Sackerl.

HANNES  
Pass auf! Sind auch Eier drinnen.

Martina schaut ins Sackerl.

MARTINA  
Dankeschön. Wir müssen noch extra feiern, wir beide, kommst einmal zum Essen vorbei, gut?

Hannes nickt.

HANNES  
Er verkauft den ganzen Hof! Was aus mir wird, ist ihm wurscht.

MARTINA  
Meine Haus erbst du sicher!

HANNES  
Für eine Familie und die Küh wird es ein bisserl eng werden.

MARTINA  
Willst du jetzt heiraten?

HANNES  
Sicher! Am liebsten die Betti.

Beim Gedanken an Betti, lacht er kurz glücklich.

MARTINA  
Weiß sie das?

HANNES  
Na, so weit sind wir noch nicht.

MARTINA  
Musst ihr sagen, ich hab immer gezögert und gewartet, jetzt bin ich alleine.

Hannes umarmt sie.

MARTINA (CONT'D)

Weiß was, ihr könntet beide zu mir zum Essen kommen. Nächstes Wochenende, dann hab ich einen Ansporn, dass ich meinen Herd anschließen lass. Und den Treichel lad ich auch ein.

HANNES

Ich frag sie.

Jetzt wird die Musik aus dem Haus lauter. Hannes' Lächeln verschwindet. Martina schaut zum Haus. Sie sieht Acham, die sie durch das Fenster ihres Zimmers beobachtet und jetzt schnell verschwindet.

MARTINA

Red noch einmal in Ruhe mit deinem Vater.

Hannes nickt.

MARTINA (CONT'D)

Alles Gute noch! Pfiati!

HANNES

Pfiati!

Sie setzt sich ins Auto und fährt los.

37 INT. GUGGENBAUERHOF STUBE - NACHT 37

Aus dem Radio ertönt die Nummer "Hände zum Himmel" von Hansi Hinterseer. Guggenbauer und Betti beginnen gerade zu tanzen. Betti lacht. Hannes betritt die Stube, hält kurz verstört inne und will gleich wieder weg. Doch Betti löst sich von Guggenbauer und schnappt Hannes' Hand, er ziert sich ein wenig, dann legt er vorsichtig die Arme um sie und bewegt sich ungelentk zur Musik. Guggenbauer tanzt alleine mit der Champagnerflasche in der Hand weiter, Betti schaut zu ihm und muss lachen.

38 EXT. VOR GUGGENBAUERHOF - NACHT 38

GESTRICHEN

39 EXT. VOR WOHNHAUS MARTINA - NACHT 39

GESTRICHEN

40 INT. WOHNUNG MARTINA - NACHT 40

Martina parkt in der Einfahrt und geht Richtung Bungalow. Sie betritt ihre kleine Wohnung. Ein großer Raum mit Kochnische, der Ess- und Wohnzimmer zugleich ist. Mitten im Raum steht ein unausgepackter Elektroherd.

Auf einem Regal im Wohnzimmer einige Fotos von Hannes als kleines Kind, als Teenager, als junger Mann. Daneben ein Foto von der sehr jungen Martina mit Uniform vor einem Polizeiauto mit Wiener Kennzeichen. Irgendwo dazwischen ein Jugendfoto von Martina und Martinas verstorbener Schwester Christl. Martina nimmt einen Kohlrabi, etwas Vogerlsalat und zwei Eier aus dem Sackerl, das sie von Hannes bekommen hat und legt alles in den Kühlschrank, in dem schon ein Packerl Milch, eine Flasche Bier, ein 1/8 Butter und ein Aufstrich sind. Dann verschwindet sie im Badezimmer, wir hören das Geräusch einer elektrischen Zahnbürste.

41 EXT. NATIONALPARK - DÄMMERUNG 41

Es dämmt gerade, Nebel liegt über dem Nationalpark Hohentauern. Wir sehen drei Gestalten, die wir nicht erkennen, alle tragen ein Gewehr mit sich. Offenbar kehren sie zu ihren Autos zurück, die neben zwei Holzgebäuden geparkt sind. Ein Schild weist darauf hin, dass man sich im Nationalpark befindet.

42 INT. BADSTÜBERL - TAG 42

Gretl packt Martina zwei Bauernkrapfen und ein Mohnweckerl in ein Sackerl.

GRET  
Gibt es was Neues?

MARTINA  
Nein. Außer, dass ich die ganze Nacht nicht geschlafen hab.

GRET  
Seit ich im Wechsel bin, schlaf ich immer schlecht, außer ich rauch was vor dem Schlafengehen.

MARTINA  
Ich kann kein Gras rauchen, ich bin Polizistin.

GRET  
Wart nur bis du auch in den Wechsel kommst, dann wirst betteln drum.

MARTINA  
Bin ich schon.

GRET  
Echt?

MARTINA  
Ja.

GRET  
Wenigstens braucht man nicht mehr verhüten.



MARTINA

Aber wenn man eh nicht verhüten muss, weil es nix zum Verhüten gibt, dann ist das auch für nix. Und pass ein bisschen auf wegen dem Hasch. Wir haben jetzt die Frau LKA Klagenfurt da.

GRETL

Geh die ist ja nicht vom Suchtgift, der ist das wurscht.

43 INT. WACHSTUBE - TAG

43

Acham sitzt am Besprechungstisch und schreibt in ein kleines Notitzbuch. Martina legt das Frühstücksgebäck auf einen Teller. Treichel gießt Filterkaffee in drei Häferl.

ACHAM

Also, ich denke mir, ich führe die Verhöre, weil ich unvoreingenommen auf die Leute zugehen kann.

Treichel stellt ihr eine Tasse Filterkaffee hin.

TREICHEL

Okay.

ACHAM

Sie können selbstverständlich dabei sein und mir danach Ihre Beobachtungen mitteilen.

Martina stellt das Gebäck auf den Tisch.

ACHAM (CONT'D)

Oh danke.

Martina ist von Acham leicht genervt.

MARTINA

Ja passt alles? Brauchen Sie noch etwas, damit Sie gut verhören können.

Treichel, der sich gerade dazusetzt, schaut Martina erstaunt an.

ACHAM

(zu Martina)

Ja, es wäre super, wenn Sie sich um die Schuhgrößen kümmern und Fotos machen.

Sie beißt vorsichtig in ihren Bauernkrapfen.

44 INT. WACHSTUBE - TAG

44

Guggenbauer sitzt den Polizistinnen gegenüber. Treichel sitzt an seinem Schreibtisch.

ACHAM

Was machen sie, wenn Sie alles verkauft haben?

Guggenbauer denkt kurz nach und lacht dann.

GUGGENBAUER

Ich zieh zur Martina.

Martina ist das unangenehm.

MARTINA

Du bist so kindisch. Denk halt auch ein bisserl an deinen Sohn, was soll aus dem einmal werden.

GUGGENBAUER

Ich hab immer nur an den Hannes gedacht. Ich hab geschuftet wie blöd, ich hab keine neue Frau mehr angeschaut, ich hab immer ein schlechtes Gewissen gehabt, dass er keine Mutter hat. Aber jetzt möcht ich noch was haben vom Leben. Sonst ist es nämlich vorbei.

MARTINA

Und der Hannes?

GUGGENBAUER

Der Hannes wird einmal dankbar sein, dass der depperte Hof weg ist.

Martina verzieht keine Miene. Acham legt ihm das Foto vom Steinbock hin.

ACHAM

Im Nationalpark verschwinden immer wieder Steinböcke.

GUGGENBAUER

Aha.

ACHAM

Vielleicht haben Sie etwas damit zu tun und deshalb will Sie jemand aus dem Weg räumen.

GUGGENBAUER

Geh blödsinn, deshalb will mich niemand aus dem Weg räumen.

ACHAM

Sondern?

GUGGENBAUER

Weil ich einem Ungarn Grund verkauf  
für Hotels und dadurch die Jagd  
aufgelöst wird.

ACHAM

Oder der Hannes, weil Sie alle  
verkaufen.

Guggenbauer verliert ein bisschen die Fassung.

GUGGENBAUER

Na wirklich nicht, der Hannes  
macht so was nit. Das war ein  
Jäger und ich kann mir auch denken,  
wer.

Guggenbauer legt einen Brief vor Acham hin. Einzelne bunte  
Buchstaben, offensichtlich aus einer Postwurfsendung  
ausgeschnitten ergeben folgendnen Satz: "**Hör auf die Jagd  
zum Verkaufen, sonst bist du der Nächste!**" Acham liest,  
Treichel steht von seinem Tisch auf und liest mit, Martina  
kommt und liest auch.

TREICHEL

Na servas.

ACHAM

Wann haben Sie den bekommen?

GUGGENBAUER

War heute im Postkastl.

ACHAM

Schaut aus wie aus einer  
Zeitschrift ausgeschnitten.

GUGGENBAUER

Ja, das ist die Kärntner  
Jagdzeitung. Da bin ich mir  
sicher, die haben so eine Schrift.

TREICHEL

Die hat wahrscheinlich halb Kärnten  
abonniert.

GUGGENBAUER

Zumindest alle Jäger.

MARTINA

Das heißt du, der Huber, der  
Weinisch und der Flattacher.

ACHAM

Haben Sie das Kuvert noch?

Guggenbauer kramt in seiner Hosentasche und holt ein weißes Kuvert hervor. Acham nimmt ein Taschentuch und legt Brief und Kuvert in ein dafür vorgesehenes Asservatensackerl.

GUGGENBAUER

Der Weinisch ist mein Freund. Der Huber wirds nicht geschickt haben.

MARTINA

Du vermutlichlich auch nicht...

ACHAM

Das soll die Spusi klären. Ich denk, Sie können für heute gehen.

MARTINA

Ich brauch noch seine Schuhgröße.

GUGGENBAUER

(überrascht)

43. Wieso?

MARTINA

Weil wir einen Fußabdruck gefunden haben. Darf ich ein Foto machen?

GUGGENBAUER

Aber ich hab noch andere Schuh.

TREICHEL

Einige vermutlichlich.

Guggenbauer steht auf einem Bein, während Martina mit ihrem Handy seine Sohlen fotografiert.

45 INT. WACHSTUBE - TAG

45

Weinisch sitzt mit einer Bierdose in der Hand vor Acham und Treichel, Martina steht etwas abseits. Acham legt Weinisch den Drohbrief hin.

WEINISCH

Das war der Flattacher.

ACHAM

Könnte es kein Unfall gewesen sein?

WEINISCH

Ja genau, wie beim Jörgerl damals.

(Für die ZDF Version bitte eine Version mit:

WEINISCH (CONT'D)

Ja genau, wie beim Jörg Haider damals. Na, das war der Flattacher.)

ACHAM

Wieso glauben Sie dass es der Flattacher war?

WEINISCH

Naja, weil die gestritten haben, der Guggenbauer und er wegen der Eigenjagd und wegen dem Hirsch. Der Guggenbauer will Grund verkaufen, dadurch zerfällt die Jagd.

ACHAM

Wenn die Eigenjagd aufgelöst ist, darf niemand vom Jagdverein mehr jagen.

WEINISCH

Richtig.

ACHAM

Haben Sie die Kärntner Jagdzeitung abonniert?

WEINISCH

Ja sicher, das haben alle Jäger, oder?

ACHAM

Waren Sie auch beim Hochsitz?

Weinisch nimmt einen Schluck aus der Bierdose.

WEINISCH

Ich war daham. Wie mein Wecker geläutet hat, bin ich raus zum Guggenbauer. Aber der Toker hat verschlafen. Dann hab ich ihn angerufen und Steine an sein Fenster geworfen. Aber er hat nix gehört.

ACHAM

Wieso habens nicht anklopft?

WEINISCH

Weil ich die Piefke nicht aufwecken wollte.

ACHAM

Müssen Sie Ihr Geschäft schließen, wenn Sie nicht mehr jagen können?

WEINISCH

Meine Kunden kommen aus der ganzen Welt. Deshalb ist für mich besser, wenn wir das 4Sternhotel kriegen.

ACHAM

Stopfen Sie auch Steinböcke aus?

WEINISCH

Präparieren heißt das. Ja, sicher.  
Wenn sie wer bringt, sicher. Ist  
aber lang nimma vorkommen.

ACHAM

Im Nationalpark verschwinden immer  
wieder Steinböcke. Wissen Sie da  
was drüber?

WEINISCH

Nein, da weiß ich nix, wird wohl  
ein Wilderer sein, der nicht so  
viel für einen Abschuss zahlen  
will. So und jetzt muss ich  
arbeiten.

Weinisch steht auf, Treichel folgt ihm, um ihn zur Tür zu  
begleiten.

MARTINA

Wir brauchen noch deine Schuhgröße.

WEINISCH

43.

MARTINA

Du auch?

TREICHEL

Naja, hab ich auch.

Martina macht ein Foto von den Sohlen von Weinischs  
Cowboystiefeln. Währenddessen flüstert Weinisch mit  
Treichel.

WEINISCH

Zwei Weiber, wie haltest du das  
aus? Da hab ich es besser mit  
meine toten Viecher.

Acham schreibt etwas, hat das aber gehört.

ACHAM

Sie wissen eh, dass Sie nicht ins  
Ausland reisen dürfen.

Martina und Treichel schauen erstaunt.

WEINISCH

Wieso?

ACHAM

Weil Sie zum Verdächtigenkreis  
gehören.

WEINISCH

Das ist typisch, ein anständiger  
Bürger darf nicht ausreisen, aber  
das ganze Gsindel darf einreisen.  
Weit ist es kommen.

Er geht. Acham schüttelt den Kopf.

46 INT. WACHSTUBE - TAG

46

Flattacher sitzt auf einem Stuhl und hebt seine Füße,  
Martina fotografiert seine Schuhe, sie schauen den alten  
Bergschuhen auf der Ermittlungstafel ähnlich. Sie nickt  
zufrieden und schreibt zum Foto der Spuren von Tatort  
"Flattacher".

ACHAM

Jetzt fehlt noch dieser  
Schuhabdruck!

Sie zeigt auf das Foto mit den dunklen Turnschuhen samt  
Fußabdruck.

MARTINA

Vielleicht hat er sie umgezogen  
und ist mit anderen Schuhen wieder  
zum Tatort!

FLATTACHER

Ich hab aber nur das Paar, das  
ich anhab.

ACHAM

Haben Sie die Kärntner Jagdzeitung  
abonniert.

FLATTACHER

Ja, aber nimmer lang.

ACHAM

Warum nicht.

FLATTACHER

Da ist nur mehr Reklame drinnen.

Acham legt ihm den Brief vor die Nase.

ACHAM

Das hat der Guggenbauer bekommen.

Flattacher liest.

FLATTACHER

Nicht von mir.  
(er steht auf)  
Wiederschauen.

Flattacher verlässt die Wachstube. Acham schaut ihm nach.

ACHAM

Ich würde gerne eine Pause machen  
und was essen. Wo krieg ich denn  
jetzt was?

TREICHEL

Bei der Gretl im Badstüberl.

ACHAM

Sehr gut. Kommen Sie mit?

TREICHEL

Ich ess daham.

MARTINA

Ich auch.

Acham nickt enttäuscht.

47 INT. BADSTÜBERL - TAG

47

Acham sitzt an einem Tisch und tippt etwas in ihr Handy.  
Gretl nähert sich mit einem Tee und stellt ihn vor Acham  
hin. Acham wärmt ihre Hände am Tee.

ACHAM

Ich würde gerne was essen.

GRETL

Käsekornspitz, Wurstsemmel und  
Mehlspeisen hätt ich.

ACHAM

Haben Sie nix Warmes?

Gretl übelegt.

GRETL

Ein Baguette kann ich Ihnen machen.

ACHAM

Sehr gut.

GRETL

Ich kann mir nicht vorstellen,  
dass das einer von hier war.

ACHAM

Die meisten Morde passieren im  
Familien- oder Freundeskreis.  
Und der Flattacher und der  
Guggenbauer mögen sich nicht,  
oder?

GRETL

Ja, da hat es einmal was geben  
wegen einer Frau. Aber da war  
ich noch nicht hier im Ort.



ACHAM  
Jedenfalls gibt es da einen  
Konflikt.

GRETL  
Ja aber schon seit 30 Jahr, so  
langsam reagieren nicht einmal  
die Leut von hier.

Acham nickt.

48 INT. WACHSTUBE - TAG

48

Betti sitzt betroffen in der Wachstube, sie hat ihren  
Mantel nicht ausgezogen.

BETTI  
Ich kann nicht mehr sagen als ich  
heute morgen schon sagte. Ich  
find es schrecklich, mir tut die  
arme Frau leid und ich hab  
verschlafen.

ACHAM  
Wie kommen Sie eigentlich mit dem  
alten Guggenbauer aus?

BETTI  
Ja, gut. Wieso?

ACHAM  
Naja, Wenn der alles verkauft,  
müssen Sie auch weg.

BETTI  
(lacht wieder)  
Sind Sie doof?

TREICHEL  
Also bitte.

BETTI  
Sorry, aber ich mach doch so was  
nicht.

ACHAM  
Und wer machts so was?

Betti denkt kurz.

BETTI  
Keine Ahnung.

Acham legt ihr den Brief hin. Betti liest.

BETTI (CONT'D)  
"Hör auf die Jagd zum Verkaufen",  
sagt man das in Österreich so?

Treichel seufzt, Acham lehnt sich zurück.

ACHAM

Danke, Sie können gehen für heute.

MARTINA

Kurz noch. Welche Schuhgröße hast Du?

BETTI

43. Wieso?

Sie lacht wieder. Martina macht ein Foto.

49 INT. WACHSTUBE - TAG

49

Hannes sitzt Treichel und Acham gegenüber. Er wirkt erschöpft und niedergeschlagen. Martina steht abseits.

ACHAM

Für Sie wäre es doch besser, wenn der Vater nicht mehr Leben würde, dann könnt er den Hof nicht verkaufen.

Hannes schaut erst Treichel, dann Acham an und denkt nach.

HANNES

Ihr glaubt's also echt, dass jemand meinen Vater umbringen wollt?

TREICHEL

Schau Hannes, wir gehen jeder Spur nach. Den Huber wollt sicher niemand umbringen.

HANNES

Stimmt, den Huber haben irgendwie alle mögen. Sogar der Flattacher.

ACHAM

Wieso eigentlich?

HANNES

(traurig)

Vielleicht weil er so eine nette Frau hat.

ACHAM

Und wie ist das mit dem Flattacher?

HANNES

Naja, er jagt halt sehr gerne.

Sie zeigt Hannes den Brief.

HANNES (CONT'D)

Was ist das?

ACHAM

Hat Ihr Vater Ihnen nix erzählt?

Hannes schüttelt verwirrt den Kopf.

ACHAM (CONT'D)

Wissen Sie woher die Buchstaben  
sind?

Hannes schaut erst den Brief, dann Acham an und schüttelt  
den Kopf. Acham denkt kurz nach.

ACHAM (CONT'D)

Okay, danke.

MARTINA

(zu Acham)

Er kann gehen, oder?

ACHAM

(zu Martina)

Die Schuhgröße brauchen wir noch.

HANNES

43. Wieso?

Hannes trägt Gummistiefel. Acham zeigt auf die Bilder  
der Schuhe auf der Pinwand.

ACHAM

Haben Sie eines der Modelle?

Hannes schaut. Martina beobachtet genau, wie Hannes  
reagiert.

HANNES

Nein.

Martina nickt beruhigt.

ACHAM

Ja, dann.

Hannes steht auf und geht. Martina schreibt die Schuhgröße  
zu Hannes' Foto auf der Ermittlungstafel. Hannes kommt  
noch mal zurück.

HANNES

(zu Acham)

Wollen Sie mitessen? Ich koch  
heut was.

ACHAM

Das ist nett, aber ich brauch  
sicher noch eine zeitlang...

50 INT. GUGGENBAUERHOF KÜCHE - NACHT

50

Hannes stopft die Sportschuhe mit Hilfe eines Schürhakens in den Tischherd der Küche, schließt dann den Herd und wendet sich einem großen Suppentopf zu, der auf der Herdplatte köchelt. Plötzlich steht Acham neben ihm.

HANNES

Jetzt sinds doch schon da?

Acham überhört die Frage und schnüffelt ein wenig.

ACHAM

Was stinkt da so?

HANNES

Ah so, das ist die alte Bank, die ich verheiz, da ist manchmal noch ein bisserl Lack auf den Brettern.

ACHAM

Das ist aber nicht umweltfreundlich.

Hannes lächelt entschuldigend.

HANNES

Mögen Sie vielleicht doch ein Schwammerlgulasch?

ACHAM

Sehr gern.

Hannes will, dass Acham die Küche verlässt.

HANNES

Ich brings in die Stuben.

51 INT. GUGGENBAUERHOF STUBE - NACHT

51

Acham und Betti sitzen am Tisch. Hannes bringt ein Tablett mit drei Suppentellern herein. Acham kostet sofort.

ACHAM

Ah ist das gut. Das hätte ich gern immer, wenn ich nachhause komm.

BETTI

Hannes kann sehr gut kochen.

ACHAM

Wieso brauchen Sie dann eine Köchin?

HANNES

Wenn Gäste da sind, ist es mit dem Hof sonst zu viel.

ACHAM  
Aber jetzt sind ja keine mehr da.

BETTI  
Doch. Sie.

Betti lacht, Acham nickt.

HANNES  
Sie können bleiben solange Sie  
wollen, das Zimmer ist frei.

ACHAM  
Ich hab zwei Kinder, ich muss  
sobald wie möglich zurück nach  
Klagenfurt.

HANNES  
Die können ja herkommen.

ACHAM  
Die gehen in Klagenfurt in den  
Kindergarten bzw in die Schule.

HANNES  
Grade für Kinder ist es am Land  
besonders gut.

ACHAM  
Genau, in der Stadt ist alles  
schlecht. Niemand kennt niemanden  
und wenn jemand stirbt, wird es  
nicht bemerkt und die Kinder haben  
alle Handys und sprechen nicht  
miteinander.

Man kann nicht genau erkennen, ob sie das ernst meint.  
Hannes und Betti schauen sie etwas irritiert an.

ACHAM (CONT'D)  
Aber wir haben immerhin Kinder.

HANNES  
Bei uns gibt es auch Kinder...  
(muss selbst lachen)  
...obwohl einfallen tut mit jetzt  
keines.

Acham lächelt.

HANNES (CONT'D)  
(mit Seitenblick  
auf Betti)  
Aber das kann sich ja ändern.

GUGGENBAUER

(laut zu Gretl )

Ich krieg noch einen Schnaps.

(zu den Jägern)

Als Obmann schlage ich vor, dass wir einen Kranz spenden für den Huber.

Gretl bringt Biere und Schnäpse und stellt sie vor die Jäger. Flattacher trinkt nur ein kleines Bier und keinen Schnaps.

GUGGENBAUER (CONT'D)

Mit Schleife...In ewiger Erinnerung von deinem Jagdverein Hubertusrunde.

FLATTACHER

Ich mach da nicht mit.

WEINISCH

Bist deppert? Warum nicht?

FLATTACHER

Erstens gibt es den Jagdverein eh bald nimmer und zweitens will ich nix mit Euch zamm machen.

GUGGENBAUER

Das gehört sich aber so. Punkt.

FLATTACHER

Du erklärst mir nicht, was sich gehört. Du Drecksau.

GUGGENBAUER

Das nimmst Du zurück.

FLATTACHER

Wieso? Bringst mich sonst auch um?

Weinisch steht auf.

GUGGENBAUER

Geh, lass ihn, er ist ja a arma Hascha. Der ist zuviel allein, da kriegt man einen Verfolgungswahn.

(er schaut

Flattacher an)

Du hättest heiraten sollen, Flattacher.

Er hat noch gar nicht ausgesprochen, da hat er schon Flattachers Faust im Gesicht. Gretl schaut sich das nicht lang an, sondern ruft die Polizei.

53 EXT. VOR GUGGENBAUERHOF - NACHT

53

Hannes und Betti sitzen in Decken gewickelt auf einer Bank vor dem Hof und trinken Tee und blicken in den Sternenhimmel. Hannes wuzelt zwei Zigaretten, zündet sie an und gibt eine Betti, dann nimmt er selbstverständlich Bettis Hand.

HANNES

Meine Tante würd uns gern zum Essen einladen nächstes Wochenende?

Betti sagt nix.

HANNES (CONT'D)

Der Treichel kommt auch.

BETTI

Schauen wir mal.

HANNES

Magst nicht?

BETTI

Weiß ich noch nicht.

(lacht)

Ich glaub, ich bin nicht so der Typ für Pärchenabend.

HANNES

Aber wieso nicht?

BETTI

Ist mir zu spießig.

HANNES

Geh Betti! Es ist nur ein Abendessen.

(witzig)

Du musst mich deswegen nicht gleich heiraten.

BETTI

(lacht)

Das wär noch schöner.

HANNES

Wir zwei hier am Hof, ich glaub, wir wären ein super Team.

BETTI

(unbekümmert)

Ich find dich total nett Hannes, aber ich will noch ein bisschen was sehen von der Welt. Außerdem dachte ich, will dein Vater doch den Hof verkaufen.

HANNES  
Spinnst, das wird er nicht machen.

BETTI  
Warum sollt er nicht? Ist auf  
Dauer doch eigentlich mühsam  
hier.

Hannes wird plötzlich sehr ernst.

HANNES  
Das ist auch mein Hof und ich  
werde hier alt werden.

BETTI  
Ich glaub nicht daran.

HANNES  
Doch.

Betti lässt sich nicht von Hannes' schlechter Laune anstecken.

BETTI  
Hast du nicht das Gefühl du  
versäumst was?

HANNES  
Nein. Ich bin glücklich hier.  
Ich war beim Zivildienst in  
Klagenfurt, das hat mir gereicht.

BETTI  
(lacht)  
Also ich finds schön hier, aber  
wenn ich wieder weg muss, ist  
auch gut.

Sie steht auf, dämpft ihre Zigarette aus und küsst Hannes auf die Wange

BETTI (CONT'D)  
Gute Nacht, mein Süßer.

Sie geht summend ins Haus, Hannes kapiert gar nichts mehr.

54 INT. BADSTÜBERL - NACHT

54

Treichel und Martina haben die beiden Streithähne getrennt. Guggenbauer hat eine blutige Nase, Flattacher ein Cut am Kopf.

TREICHEL  
Ihr seids wie klane Kinder, echt,  
so deppert.

Flattacher geht.



TREICHEL (CONT'D)

Jetzt bleib da, Flattacher, ich muss das ja aufnehmen.

GUGGENBAUER

Ist alles nicht so schlimm. Wir hätten dich nicht braucht. Wir haben ja nur diskutiert. So und jetzt fahr i ham.

TREICHEL

Sicher nicht, du hast erstens keinen Führerschein und wennst einen hättest, würde ich ihn dir jetzt abnehmen. Es ist schon arg, dass du überhaupt hergefahren bist.

GUGGENBAUER

Und wie komm ich heim?

WEINISCH

Ich kann dich führen.

TREICHEL

Nein, kannst du nicht, du bist a schon viel zu besoffen.

MARTINA

Ich frag den Hannes, ob er dich abholen kann.

Sie zückt ihr Handy und wählt. Sie lässt lange läuten, legt dann auf.

MARTINA (CONT'D)

Hebt nicht ab.

Guggenbauer lehnt sich betrunken an Martina.

GUGGENBAUER

Führst du mich heim, Schwägerin?

TREICHEL

(versöhnlich)

Komm, ich führ dich!

MARTINA

Und wie kommst du wieder zurück?

TREICHEL

Mit seinem Auto, dann kommt er wenigstens gar nicht in Versuchung.

GUGGENBAUER

Kannst du überhaupt mit Automatik fahren?

Treichel und Guggenbauer gehen beziehungsweise wanken zum Auto.

55 EXT. LANDSTRASSE - NACHT

55

Nebel hängt im Wald. Wir sehen durch ein Fadenkreuz, wie das Auto Guggenbauers vorbeifährt. Der Schütze zielt auf das Hinterrad der Fahrerseite. Als er abdrücken will, läutet plötzlich sein Handy, er schreckt sich, verreit und trifft die Heckscheibe des Autos. Das Auto bleibt quietschend stehen. Wir sehen nun die Gestalt, die geschossen hat, panisch den eingehenden Anruf von "Tante Martina" wegdrücken und dann im Schutze der Bäume verschwinden.

Beim Auto öffnet sich die Beifahrertür und Guggenbauer stürzt daraus zu Boden.

56 INT. WACHSTUBE - NACHT

56

Martina gießt sich Kaffee ein und schaut auf die Uhr, das Telefon läutet, sie hebt ab.

MARTINA  
Polizeiwachstube Obervellach.

Sie horcht und schluckt.

MARTINA (CONT'D)  
Ich komm!

57 EXT. LANDSTRASSE - NACHT

57

Martinas Wagen hält am Unfallort, die Feuerwehr hat die Straße gesichert, Sanitäter eilen gerade mit dem schwerverletzten, bewusstlosen Treichel auf einer Bahre Richtung Rettungsauto. Sein Gesicht ist blutüberströmt, offensichtlich hat er eine schwere Kopfverletzung. Die Notärztin hat ihn schon erstversorgt.

MARTINA  
(entsetzt)  
Das ist mein Chef!

Martina schaut Treichel an.

MARTINA (CONT'D)  
(gefasst)  
Wird er überleben?

NOTÄRZTIN  
Ich weiß es nicht, es schaut sehr ernst aus, morgen wissen wir mehr.

Sie schluckt.

Dann geht sie zu Guggenbauer, der in einem anderen Krankenwagen von einem Sanitäter versorgt wird.

MARTINA

Was ist passiert?

GUGGENBAUER

Jemand hat geschossen und dann  
ist der Treichel zammgeklappt und  
ich hab die Handbremsen gezogen.

RETTUNGSFAHRER

So wie es aussieht ist der Arm  
und die Nase gebrochen.

GUGGENBAUER

Die Nasen war schon vorher brochen.

RETTUNGSFAHRER

(erstaunt)

Aha.

Martina steht wortlos auf der Straße, im Hintergrund  
beginnen zwei Polizisten den Tatort mit einem Band  
abzusichern.

58 EXT. GUGGENBAUERHOF - NACHT

58

Martina klopft ungeduldig an das Tor des Guggenbauerhof,  
schließlich öffnet Hannes verschlafen. Martina schaut  
sehr mitgenommen aus. Sie umarmt Hannes. Im Hintergrund  
sehen wir Betti und Acham kommen.

BETTI

Was ist denn los?

MARTINA

Es ist was Schlimmes passiert.  
Jemand hat auf das Auto vom  
Guggenbauer geschossen. Deinem  
Vater gehts gut. Aber der Treichel  
ist sehr schwer verletzt.

HANNES

(geschockt)

Wieso war der Treichel im Auto?

Martina schaut Hannes an, irgendetwas in Hannes letzten  
Satz hat sie irritiert.

MARTINA

Dein Vater war besoffen, deshalb  
wollt ihn der Treichel hamfahren.

HANNES

Wieso habts mich nicht angerufen?

Martina fasst sich wieder.

MARTINA

Hab ich eh, aber du hast nicht  
abgehoben.

BETTI  
 (erschrocken)  
 Oh Gott! Und wo ist dein Vater?

Hannes nimmt sein Handy aus der Hosentasche und schaut aufs Display, es erscheint ein ungeöffnetes SMS *Hat sich erledigt, Treichel bringt Vater heim*, das Martina nach ihrem Anruf geschickt hat. Hannes schluckt.

HANNES  
 Scheiße, ich hab geschlafen.

MARTINA  
 Der kommt ins Krankenhaus nach Villach.

BETTI  
 Aha. Wie lange muss er bleiben?

MARTINA  
 Weiß ich nicht.

ACHAM  
 Wie geht es dem Herrn Treichel?

MARTINA  
 (mit belegter Stimme)  
 Gar nicht gut, er is am Kopf getroffen worden, sie wissen nicht, ob er überleben wird.

Niemand sagt etwas, Acham hält das nicht aus.

ACHAM  
 Wollen Sie vielleicht kurz reinkommen?

MARTINA  
 Danke, nein.

Sie umarmt Hannes noch einmal kurz und geht.

59 INT. BADSTÜBERL - TAG

59

Martina steht in Uniform an der Theke, Gretl umarmt sie. Beide sind bleich und haben tiefe Ringe unter den Augen.

GRETL  
 Vielleicht passiert ja ein Wunder.

Martina nickt. Martina löst sich aus der Umarmung und greift zu ihrer Kaffeetasche, die auf der Theke steht und trinkt sie aus.

MARTINA  
 Weißt du worum es in dem Streit mit dem Flattacher gegangen ist?

GRETL

Nein. Aber der Flattacher hat  
sicher nix zu tun mit dem Unfall.

MARTINA

Das weißt du?

GRETL

Ja.

Martina gibt ihr 5 Euro und bekommt Restgeld zurück.

MARTINA

Pfiat di.

GRETL

Alles Gute! Bis morgen.

Martina geht hinaus, Gretl schaut ihr bekümmert nach.

60 INT. WACHSTUBE - TAG

60

Martina kommt in die Wachstube, sie hat Tränen in den  
Augen. Acham sitzt schon da und hat sehr dünnen  
Filterkaffee gemacht, den sie Martina in eine Tasse gießt.

ACHAM

Guten Morgen!

MARTINA

Guten Morgen!

Martina legt das Sackerl mit Gebäck auf den Tisch.

ACHAM

Es tut mir so leid wegen dem Herrn  
Treichel.

MARTINA

Danke.

Martina wischt sich die Tränen aus dem Gesicht. Acham  
weiß nicht recht, was sie sagen soll.

ACHAM

Er war so ein netter Mensch.

MARTINA

Er *ist* ein netter Mensch.

ACHAM

Ja sicher, entschuldigung... Es  
gibt einen Polizeipsychologen in  
Klagenfurt für solche Fälle, wollen  
Sie den in Anspruch nehmen?

MARTINA

Nein danke, ich hab genug Leute  
mit denen ich reden kann.

Acham schluckt.

ACHAM

Die Ergebnisse von der Spusi sind da. Auf dem Drohbrief gibt es nur DNA vom Guggenbauer. Also entweder der Absender war sehr genau oder der Guggenbauer hat ihn sich selbst geschickt.

Martina schüttelt den Kopf, sie geht zum Fenster und öffnet es, atmet die Frische Luft. Acham folgt ihr, nimmt eine Zigarette und steckt sie sich in den Mund, ohne sie anzuzünden.

ACHAM (CONT'D)

Jetzt können wir nur warten, bis Treichel das Projektil rausoperiert wird.

ACHAM (CONT'D)

Wer hat hier alles eine Waffe?

61 EXT. LANDSTRASSE - TAG 61

GESTRICHEN

62 INT. HAUS FLATTACHER - TAG 62

Flattacher steht mit verschränkten Armen in seinem kleinen Zimmer Martina und Acham gegenüber. Flattacher hat wie fast immer seine Kamera um den Hals.

FLATTACHER

Tut mir leid wegen dem Treichel.

MARTINA

Blöd gelaufen, gell? Da will man nur jemanden einen Denkkzettel verpassen und dann liegt der Falsche im Koma.

Flattacher schaut genervt.

ACHAM

Was haben Sie gestern nach der Sitzung gemacht?

FLATTACHER

Ich bin spazieren gefahren.

ACHAM

Wohin?

FLATTACHER

Umadum.

MARTINA

Das ist aber kein Alibi.

ACHAM

Sie haben gewusst, dass der  
Guggenbauer heimfahren wird.

FLATTACHER

Das haben mehrere gewusst.

MARTINA

Aber du magst ihn nicht.

FLATTACHER

So ein Blödsinn. Die wollen mich  
los werden.

ACHAM

Wer genau sind die?

FLATTACHER

Alle. Und Ihr auch.

ACHAM

Wo ist ihre Waffe?

Er zeigt auf einen Kasten.

ACHAM (CONT'D)

Geladen?

Flattacher schüttelt den Kopf.

ACHAM (CONT'D)

Und die Munition?

Flattacher öffnet eine Lade.

MARTINA

Die Waffe nehmen wir mit, die  
kommt ins Labor.

FLATTACHER

Ich bin Jäger, ich brauch mei  
Waffen.

ACHAM

Herr Flattacher wir wollen nur  
rausfinden, was genau passiert  
ist. Sie können uns helfen oder  
nicht.

MARTINA

Und die zweite a no!

Flattacher starrt sie wütend an und übergibt auch die  
zweite Waffe.

FLATTACHER

Ich wüsste nicht, warum ich euch  
helfen sollte.

ACHAM

Dann nicht. Wiederschauen.

Acham und Martina verlassen mit den Waffen das Haus.

63 INT. PRÄPARATORWERKSTATT - TAG

63

Weinisch sitzt in Mitten ausgestopfter Tiere. Ein Auerhahn, ein Eichkatzerl und ein paar Kricklerln hängen an der Wand. Im Moment arbeitet Weinisch offensichtlich an der Präparierung eines Murmeltiers, der Schädelknochen ist schon befestigt, jetzt muss Weinisch noch den Körper des Tieres aus Holzwolle modellieren. Auf dem Tisch liegt sein Werkzeug, in einem Aschenbecher glimmt eine Zigarette, eine offene Bierdose steht daneben. Acham und Martina warten, Weinisch kommt aus dem Hinterzimmer und gibt Martina sein Jagdgewehr. Martina nimmt es.

WEINISCH

Wen muss der Flattacher eigentlich noch umbringen, damit ihr ihn einsperrt?

MARTINA

Der Treichel ist nicht tot.

Acham schaut auf den ausgestopften Auerhahn.

ACHAM

Darf man Auerhähne schießen?

WEINISCH

Ja, vereinzelt schon, aber die da sind aus Rumänien.

ACHAM

Aha.

WEINISCH

Die Kärntner Manderlern sind viel schöner und haben einen längernen Schwanz, aber die darf man halt nicht immer, gell, Pupperle.

ACHAM

Acham, nicht Pupperle.

Er wendet sich seiner Arbeit zu. Martina und Acham verlassen die Werkstatt.

ACHAM (CONT'D)

Da ist eindeutig der Falsche umgebracht worden.

MARTINA

Wenn Sie so unfreundlich sind, kriegen wie nie etwas heraus. Bei uns ist man nett.



ACHAM

(heftig)

Ich finde es nicht besonders nett,  
sich gegenseitig umzubringen.  
Ich will hier keinen  
Beliebtheitspreis kriegen, ich  
will wissen, warum zwei Menschen  
tot sind.

MARTINA

Der Treichel ist nicht tot,  
verdammst nocheinmal.

Martina sagt nix, schaut nur verletzt.

ACHAM

Tschuldigung.

Martina nickt.

MARTINA

Ich würde ihn heute noch gerne  
besuchen, den Treichel.

ACHAM

Ja sicher, machen Sie das und wir  
machen morgen weiter.

64 INT. BADSTÜBERL - TAG 64

GESTRICHEN

65 INT. KRANKENHAUS - TAG 65

Martina sitzt an Treichels Bett, trägt einen grünen  
Overall, der auf der Intensivstation obligatorisch ist.  
Treichel liegt bewegungslos da, ist an viele Maschinen  
angeschlossen, die seine Körperfunktionen messen. Es  
piepst regelmäßig. Obwohl Martina annimmt, dass der  
Komapatient nichts mitbekommt, redet sie mit ihm.

MARTINA

Schau, das habe ich dir  
mitgebracht.

Sie steht auf, hängt eine Postkarte, die verschiedene  
Süßwasserfische zeigt, an das Nachtkästchen.

MARTINA (CONT'D)

Du musst dich gut ausruhen und  
gesund werden...

Sie deckt ihn noch sorgfältig zu und geht dann.

66 INT. WOHNUNG MARTINA - NACHT 66

Martina räumt gerade Gemüse, das Hannes ihr mitgebracht  
hat in den Kühlschrank.

Hannes steht hinter ihr und trinkt aus einer Bierflasche, er ist bleich, sieht bis zum Ende des Films immer ungepflegter und müder aus.

MARTINA

Ich freu mich, wenn ihr trotzdem kommt, du und die Betti. Das lenkt mich vielleicht ab.

HANNES

Sie mag nicht.

MARTINA

Was?

HANNES

Ich glaub, sie will nix was irgendwie fix ist.

MARTINA

Bist deshalb so grantig?

Hannes zuckt mit den Schultern.

MARTINA (CONT'D)

Vielleicht braucht sie noch Zeit.

(sie seufzt)

Es ist ja auch nicht besonders gemütlich gerade bei uns.

(sie hält kurz

inne)

Hast du eigentlich deinem Vater geholfen beim Renovieren vom Hochsitz?

HANNES

Nein, wieso?

MARTINA

Nur so...

Hannes gähnt und setzt sich auf einen Stuhl.

MARTINA (CONT'D)

Bist müd?

Hannes nickt. Martina holt Schlaftabletten aus einer Küchenlade und legt sie ihm hin.

MARTINA (CONT'D)

Die nehm ich wenn ich nicht schlafen kann.

Er steckt die Tabletten ein.

MARTINA (CONT'D)

Ich war heut beim Treichel.

HANNES

Und?

MARTINA

Nix. Die Ärzte glauben nicht  
wirklich, dass er wieder aufwacht.

Hannes starrt vor sich hin, trinkt dann sein Bier in einem  
Zug leer.

MARTINA (CONT'D)

Vielleicht wäre die Betti eh nicht  
die Richtige.

Hannes seufzt und steht auf.

HANNES

Ich muss den Papa aus Villach  
holen.

MARTINA

Schau einmal bei der Frau Huber  
vorbei, Hannes.

Hannes nickt, schaut aber wenig begeistert aus. Er geht.

67 EXT. HOF GUGGENBAUER - NACHT 67

GESTRICHEN

67A EXT. OBERVELLACH - MORGEN 67A

Flug über das morgendliche Obervellach.

68 INT. WACHSTUBE - TAG 68

Guggenbauer kommt, ohne zu klopfen in die Wachststube.

GUGGENBAUER

Bitte sehr, mein Gewehr, aber ich  
hab nicht selbst auf mich  
geschossen.

Martina übernimmt die Waffe und legt sie in einen Schachtel  
in der schon Flattachers Waffen und Weinischs Gewehr liegt.  
Sie schließt die Schachtel und klebt sie mit Klebeband  
zu.

ACHAM

Können Sie sagen, was es für eine  
Waffe war?

GUGGENBAUER

I bin ja net der Winnetou. Das  
müssen schon Sie rausfinden.

ACHAM

Ich nicht, das Labor. Gut, das  
war es für heute.

MARTINA  
Und sauf vielleicht eine zeitlang  
nix.

Guggenbauer nickt und geht zur Tür hinaus. Martina steht auf.

MARTINA (CONT'D)  
Jetzt kommt die Betti.

69 INT. WACHSTUBE - TAG

69

Betti sieht ein bisschen müder aus als sonst.

ACHAM  
Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft  
hier vor?

Betti schaut sie irritiert an.

BETTI  
Keine Ahnung, ich mach mir da  
nicht so nen Kopf.

ACHAM  
Wenn ich mir Ihre Situation  
anschaue, denk ich mir, die hat  
ein Motiv. Die will heiraten und  
der Schwiegervater verkauft ihre  
Zukunft.

BETTI  
Ich will heiraten?

Betti schaut zu Martina.

BETTI (CONT'D)  
(zu Martina)  
Hat der Hannes dir erzählt, dass  
wir heiraten?

Beide schauen jetzt Martina an, die zuckt mit den Schultern.

ACHAM  
Können Sie schießen?

BETTI  
Weiß ich nicht, hab ich noch nie.

ACHAM  
(zu Betti)  
Okay, dann danke vorerst.

Betti geht.

ACHAM (CONT'D)  
Ich hab gedacht, die sind zusammen.

MARTINA  
Hab ich auch gedacht.

ACHAM  
Haben **Sie** schon einmal geschossen?

MARTINA  
(verwirrt)  
Lebensgefährdender Waffengebrauch  
meinen Sie?

Acham nickt.

MARTINA (CONT'D)  
Noch nie. Und Sie?

ACHAM  
Auch nicht. Aber ich würde es  
machen, bevor mich wer erschießt  
und meine Kinder ihre Mutter  
verlieren.

Martina schaut Acham nachdenklich an.

70 INT. BADSTÜBERL - TAG

70

Gretl steht hinter der Theke, sie steckt in einem dicken Pullover, in einem Minibackrohr wird ein Tiefkühlbaguette aufgetaut. Flattacher steht an der Theke, er ist ein wenig nervös.

FLATTACHER  
Ich muss den Guggenbauer  
überführen, bevor er mich erwischt,  
verstehst du. Dann kann er die  
Jagd nicht verkaufen!

GRETL  
Wenn du einen Verdacht hast, dann  
geh zur Polizei!

FLATTACHER  
Die Polizei steckt ja mit  
Guggenbauer unter einer Decke.

GRETL  
So ein Blödsinn.

Flattacher schaut trotzig.

GRETL (CONT'D)  
Geh zur Polizei, bevor dich auch  
noch wer umbringt. Oder mich?

FLATTACHER  
Dich bringt niemand um, dich  
mögens.

GRETL

Das hat dem Huber nicht viel  
genutzt.

Gretl nimmt ein kleines Körberl mit Keksen aus einem Kastl.

GRETL (CONT'D)

Schau, hab ich frisch gebacken,  
Eigenbau, iss eines, das ist gut  
gegen die Sorgen.

FLATTACHER

Lass mich in Ruh mit dem Zeug.

Gretl nimmt ein Keks und isst es. Er schaut auf einen riesigen dampfenden Topf, der auf einer Herdplatte vor sich hinköchelt.

FLATTACHER (CONT'D)

Kann ich was von dem Tee?

GRETL

Sehr gern. Stechapfeltee. Bio  
und legal, man darf nur nicht zu  
viel davon erwischen.

FLATTACHER

Na dann lieber nicht.

GRETL

Ist eh besser. Nur wer reinen  
Herzens ist, braucht sie nicht zu  
fürchten.

FLATTACHER

(misstrauisch)

Was soll das heißen?

GRETL

Dass Drogen die Gefühle verstärken,  
die man sowieso hat. So negativ  
wie du drauf bist, kriegst  
wahrscheinlich eine Psychose.

Er schüttelt den Kopf. Die Mikrowelle gibt ein lautes Klingeln von sich. Gretl legt ein heißes Baguette auf einen Teller und schöpft noch einen Löffel Kartoffelsalat aus einem Plastikbehälter. Sie stellt den Teller und ein kleines Bier auf ein Tablett.

Gretl geht mit dem Tablett Richtung Acham und lässt Flattacher hinter der Theke zurück.

Draußen im Gastraum sitzt Acham und telefoniert gerade mit ihrer Tochter.

ACHAM  
 (telefoniert)  
 Happy Birthday to you, happy  
 birthday to you, happy birthday  
 liebe Lisa, happy Birthday to  
 you. Ich weiß, dass ich es  
 versprochen habe...

Gretl nähert sich mit einem Bier.

ACHAM (CONT'D)  
 (telefoniert)  
 Ja aber am Wochenende kommt ihr  
 mit der Oma hierher und ich zeig  
 euch alles und wir gehen Minigolf  
 spielen, gut?

Gretl stellt das Bier auf den Tisch.

ACHAM (CONT'D)  
 (telefoniert)  
 Also bis später, Lisalein!

Sie legt auf.

GRETL  
 Am Minigolfplatz kann man nicht  
 mehr spielen, der ist zugewachsen.

Acham seufzt. Gretl serviert das Bier und das Baguette.

GRETL (CONT'D)  
 Provence.

ACHAM  
 Danke!

71 EXT. HAUS HUBER - TAG 71

Hannes nähert sich mit seinem Moped dem Haus Huber. Frau Huber ist mit Wäsche aufhängen im Garten beschäftigt. Hannes wirkt unausgeschlafen und fertig, hat schwarze Ringe unter den Augen. Er bleibt stehen und beobachtet sie. Er ringt mit seinen Schuldgefühlen. Frau Huber dreht sich zu ihm um, ihre Blicke treffen sich. Hannes kann ihren Blick nicht standhalten, er wendet und fährt wieder davon.

72 INT. GUGGENBAUERHOF KÜCHE - NACHT 72

Hannes holt sich ein Bier aus dem Kühlschrank, öffnet es, nimmt zwei Tabletten aus dem Briefchen, das er von Martina bekommen hat und spült sie mit Bier hinunter.

73 EXT./INT. GUGGENBAUERHOF/AUTO FLATTACHER - NACHT 73

POV Flattcher. Flattacher sitzt in seinem Auto, das er unweit des Guggenbauerhofes geparkt hat und beobachtet mit einem Nachtsichtgerät den Guggenbauerhof.

Plötzlich öffnet sich die Türe, Guggenbauer tritt heraus und verlässt leise den Hof. Flattacher sieht wie er in Weinischs Auto steigt und abfährt. Flattacher startet seinen Wagen, fährt rasch hinterher, ohne die Scheinwerfer einzuschalten.

74 EXT. NATIONALPARK - MORGENDÄMMERUNG 74

Es dämmt leicht. Flattacher erreicht den Eingang des Nationalparks, versteckt sein Auto in der Nähe des Parkplatzes und findet Weinischs Wagen, der etwas abseits des Weges neben einem Auto mit ungarischem Kennzeichen geparkt ist. Flattacher fotografiert die Kennzeichen. Dann setzt er sich hinter einen Baum, von wo er gute Sicht auf den Weg hat.

75 EXT. NATIONALPARK - TAG 75

POV Flattacher durch das Fernglas. Weinisch, Guggenbauer und ein Herr, den Flattacher nicht kennt, kommen aus dem Nationalpark.

Der Fremde **Korcsmar** (42, groß, trägt einen Hut) und Weinisch tragen eine Waffe. Flattacher hört, was sie sagen.

GUGGENBAUER

Das geht eben nicht jedes Mal.

Korcsmar schüttelt enttäuscht den Kopf. Flattacher fotografiert heimlich die kleine Gruppe. Plötzlich hält Korcsmar inne. Er hat etwas gehört. Auch Weinisch schaut sich um.

GUGGENBAUER (CONT'D)

Da war doch ein Geräusch.

WEINISCH

Wir machen ja nix, wir gehen ja nur spazieren.

GUGGENBAUER

(zu Weinisch)

Geh schau trotzdem, was da ist.

Weinisch geht in die Richtung aus der er das Geräusch gehört hat.

76 EXT. NATIONALPARK - TAG 76

Weinisch erreicht den Baum, der Flattacher als Versteck gedient hat. Aber Flattacher ist nicht mehr da. Weinisch sieht nur wie Flattacher mit seinem Auto davonfährt. Weinisch schaut ihm düster nach.

77 EXT. NATIONALPARK - TAG 77

Weinisch kehrt zu Korcsmar und Guggenbauer zurück, die vor Korcsmars Wagen auf ihn warten.



WEINISCH  
War nur ein Wanderer.

Guggenbauer nickt beruhigt.

GUGGENBAUER  
(zu Korcsmar)  
Vielleicht können wir es gleich  
übermorgen noch mal probieren,  
vor unserem Termin mit dem Notar.

Korcsmar nickt. Sie schütteln einander die Hände, Korcsmar setzt sich in den Wagen und fährt los.

78 INT. GUGGENBAUERHOF STUBE - TAG

78

Betti sitzt am Tisch, trinkt Kaffee und schaut auf ihr Handy.

STIMME AUS DEM HANDY  
La Ragazza.

BETTI  
(wiederholt)  
La Ragazza.

Weil Betti das Wort korrekt ausgesprochen hat, ertönt eine wohlwollendes Geräusch.

STIMME AUS DEM HANDY  
Il bar.

BETTI  
Il bar.

Wieder ein wohlwollendes Geräusch aus dem Handy. Hannes kommt aus dem Stall, er ist sehr bleich und fahrig, er nimmt sich eine Tasse und gießt aus einer Thermoskanne Kaffee hinein, seine Hand zittert leicht.

BETTI (CONT'D)  
(freundlich zu  
Hannes)  
Io sono tedesca di Chemnitz, di  
dove sei?

HANNES  
Was?

BETTI  
Wo kommst du her?

HANNES  
Aus dem Stall.

Er nimmt seine Tasse und geht hinaus.

STIMME AUS DEM HANDY  
Il Cane.

BETTI  
Mensch Hannes...

Das Handy reagiert mit einem tadelnden Geräusch.

79 EXT./INT. BADSTÜBERL POOL/UMKLEIDE - TAG

79

Gretl ist damit beschäftigt, im Poolbereich sauber zu machen. Auf einmal hört sie ein Geräusch aus Richtung der Umkleidekabinen. Es ist Flattacher, der sie aufgeregt zu sich winkt.

FLATTACHER  
Gretl, du musst mir helfen.

GRETL  
Nein, ich muss jetzt herrichten für den Leichenschmaus. Und du musst dich umziehen fürs Begräbnis, so kannst nicht kommen.

FLATTACHER  
Ja.

GRETL  
Ich hab eine Rose für Dich fürs Grab gekauft. Du musst kommen, das weißt eh.

FLATTACHER  
Ja. Danke! Hör kurz zu.

GRETL  
Bitte später okay?

Flattacher weiß nicht genau, was er sagen soll. Er nimmt eine Filmdose aus der Tasche und reicht sie Gretl, die sie unkonzentriert in ihre Tasche steckt.

FLATTACHER  
Gib das der Acham, falls mir was passiert.

Jetzt schaut Gretl ihn besorgt an.

GRETL  
Warum soll dir was passieren?

FLATTACHER  
Nur so, wird eh nix sein.

Sie schüttelt Kopf.

GRETL  
Du machst mich krank.

FLATTACHER  
Also bis gleich.

Flattacher schaut Gretl noch einmal liebevoll an, verschwindet dann aus dem Schwimmbad. Gretl registriert erst jetzt, dass er wieder weg ist.

80 INT. KRANKENHAUS - TAG

80

Martina sitzt an Treichels Bett. Am Nachtkastl liegt einer frischer Bauernkrapfen. Treichel hat einen neuen Kopfverband.

MARTINA

Jetzt haben sie dir das Projektil rausoperiert.

Sie sitzt eine Zeit lang ruhig da, Treichel atmet und seine Maschine piepst regelmäßig vor sich hin.

MARTINA (CONT'D)

Du gehst sehr ab. Ah ja, der Huber wird heute beerdigt.

81 INT. VOR HAUS FLATTACHER - TAG

81

Flattacher fährt mit seinem Auto nach Hause, als er auf der Einfahrt Weinischs roten Jeep sieht. Weinisch steht mit einem Gewehr auf der Veranda und wartet auf ihn.

Flattacher schiebt zurück und fährt fort.

82 INT. WOHNUNG MARTINA - TAG

82

Martina und Hannes sitzen am Esstisch. Auf den Tellern vor ihnen liegt je ein halbes gekauftes Brathendl. Der Herd ist noch immer nicht angeschlossen. Hannes schaut schmal und müde aus. Martina hat eine Piccoloflasche Prosecco geöffnet und schenkt den Inhalt in zwei Gläser.

MARTINA

Jetzt stoßen wir noch einmal auf deinen Geburtstag an.

HANNES

Ich mag net.

MARTINA

Hannes, reißt di zamm. Das Leben geht weiter. Das ist wichtig. Nimmst die Tabletten?

Hannes nickt. Martina atmet tief ein.

MARTINA (CONT'D)

(laut)

Es wird nix wieder gut, wenn du dich jetzt gehen lasst. Denk an den Hof, denk an deine Kühe, denk an deine Zukunft und sei vernünftig.

(MORE)

MARTINA (CONT'D)

Und wenn das alles nix hilft,  
dann denk an mich. Ich hab nur  
dich.

HANNES

Ich mag nicht zum Begräbnis.

MARTINA

Du musst.

Martina nimmt einen kräftigen Schluck aus dem Proseccoglas.  
Hannes beginnt langsam und lustlos kleine Stücke des  
Brathuhns zu essen.

83 EXT. VOR KIRCHE - TAG

83

POV Flattacher durch sein Fernglas. Er beobachtet aus  
seinem Auto das Begräbnis vom Hügel gegenüber der Kirche.  
Die wenigen BewohnerInnen des Ortes stellen sich in einer  
Reihe vor Frau Huber an, um zu kondolieren. Pichler war  
gerade bei Frau Huber, als nächstes ist Hannes dran. Die  
Glocken läuten, die Leute begeben sich langsam in die  
Kirche. Es sind etwa 20 Menschen in schwarz oder  
Kärntneranzug, Guggenbauer und Weinisch im Jagdgewand und  
Martina in Uniform, Acham in dunkler Kleidung. Betti in  
einem kurzen schwarzen Kleid. Alle frieren, es ist ein  
unfreundlicher Herbsttag. Flattacher verlässt seinen  
Beobachtungsposten.

84 EXT./INT. HAUS FLATTACHER - TAG

84

Flattacher nähert sich vorsichtig seinem eigenen Haus.  
An der Tür hält er inne, jemand hat dort eine tote Krähe  
an die Tür genagelt. Flattacher schüttelt den Kopf, löst  
die Krähe vorsichtig von der Tür, dann betritt er  
vorsichtig sein Haus, Akko begrüßt ihn stürmisch.  
Flattacher gibt ihm eine große Portion Futter und viel  
Wasser, tätschelt ihn.

FLATTACHER

Du muss jetzt gut aufs Haus  
aufpassen, gell Akko, das Herrli  
muss eine Zeit lang weg.

Akko hört auf zu wedeln. Flattacher packt eine Decke, ein  
paar Dosen mit Bohnen, eine Flasche Schnaps und Brot in  
einen Rucksack. Er holt aus einem anderen Kasten sein  
Schrottgewehr. Er streichelt noch einmal den Hund, dann  
verlässt er das Haus.

85 INT. WOHNUNG MARTINA - TAG

85

GESTRICHEN

86 INT. BADSTÜBERL - TAG

86

Guggenbauer, Weinisch, Pichler und der Pfarrer sitzen  
schon recht beschwipst zwischen den Resten der Trauerfeier.

Der Tischschmuck ist ein wenig zerstört. Der Pfarrer hat ein Krügerl vor sich stehen. Betti steht an der Theke und trinkt ein Mineralwasser.

GRETL

(zu Betti)

Wo ist der Hannes hin?

BETTI

Bringt Frau Huber heim.

Gretl schaut kopfschüttelnd auf die betrunkenen Männer.

GRETL

Gottseidank!

Weinisch trinkt sein Bierglas leer.

WEINISCH

Der Flattacher war nicht beim Begräbnis, das ist doch der Beweis, dass er ein schlechtes Gewissen hat.

PICHLER

Der geht über Leichen.

PFARRER

Ich hab ihn noch nie in der Kirchen gesehen, nicht einmal Ostern oder Weihnachten.

Gretl räumt gerade ein paar Gläser ab und hört, was gesprochen wird. Pichler geht zur Theke und schaut unschlüssig auf das Getränkeangebot, dann sieht er am Herd den brodelnden Stechapfeltee.

PICHLER

Könnt ich einen Tee, mir ist kalt.

Gretl überlegt kurz und lächelt dann ein wenig bitter.

GRETL

Sehr gern, mag noch wer?

WEINISCH

Ja mir auch, aber gib mir ein Schluckerle Rum rein, damits nach was schmeckt.

Sie nimmt Teeschalen vom Regal und stellt eine Flasche Rum hin. Sie füllt die Schalen mit Tee, die Männer bedienen sich und nehmen reichlich Rum dazu.

WEINISCH (CONT'D)

Ah das tut gut bei der Kälten.

BETTI  
(fröhlich)  
So was trink ich auch.

GUGGENBAUER  
Na gut, dann probier ich auch.

Gretl stellt ihm eine volle Teeschale hin.

PICHLER  
Ich nehme noch einen, bitte!

WEINISCH  
So unfähig wie die Polizeiweiber  
sind, werden die den Flattacher  
nie überführen.

PFARRER  
Er wird seiner gerechten Strafe  
nicht entgehen.

Der Pfarrer trinkt einen kräftigen Schluck Tee.

87 INT. AUTO FLATTACHER - DÄMMERUNG

87

Flattacher hat den Fahrersitz seines Autos so gekippt,  
dass er relativ gut liegen kann. Er ist zugedeckt und  
öffnet gerade die Schnapsflasche, hält sie dorthin, wo er  
Hubers jetzigen Aufenthaltsort vermutet.

FLATTACHER  
(murmelt)  
Auf dich Huber!

Er nimmt einen kräftigen Schluck Schnaps.

88 EXT. VOR WOHNUNG MARTINA - NACHT

88

Martina und Acham sind in Martinas Wohnung gelandet.  
Acham bewundert die Familienfotos.

ACHAM  
Ist das der Hannes?

MARTINA  
Ja und das daneben ist seine  
Mutter.

Achams Handy läutet.

ACHAM  
Tschuldigung.

Sie geht auf den Balkon, um zu telefonieren.

Acham telefoniert am Balkon, sie hat eine unangezündete  
Zigarette im Mund, sie schaut auf den Ort, er wirkt sehr  
ausgestorben.

ACHAM (CONT'D)

Lisa, es ist halbneun!!... Nein bei euch ist es auch halbneun, da bin ich mir ganz sicher, das bedeutet, dass die Oma recht hat und du jetzt Zähne putzen gehst... Nein hab ich nicht. Ich schwöre.

Sie geht zurück in die Wohnung. Martina kommt mit zwei Weingläsern, Chips und einer Flasche Wein zum Tisch. Acham hält Martina das Handy hin.

ACHAM (CONT'D)

Können Sie bitte meiner Tochter sagen, dass ich nicht geraucht habe.

Martina nimmt das Handy ans Ohr und horcht.

MARTINA

Hallo. Nein, sie hat nicht geraucht... Ehrenwort.

Sie gibt Acham das Handy zurück, die es wieder ans Ohr hält.

ACHAM

...Weil sie Polizistin ist und immer die Wahrheit sagen muss...und jetzt schlaf gut. Gute Nacht, Lisalein!

Martina schaut Acham kurz an, dann schenkt sie Achams Glas voll.

ACHAM (CONT'D)

Danke sehr.

MARTINA

Sie sind zwar irgendwie die Vorgesetzte, aber ich bin die Ältere, sagen wir du?

ACHAM

Sehr gern. Ich bin die Ilse!

MARTINA

Martina!

ACHAM

Servas.

Sie nehmen beide einen kräftigen Schluck.

ACHAM (CONT'D)

Dafür, dass der Huber so beliebt war, waren aber wenig Leute.

MARTINA

Es waren alle da, die noch hier leben, außer dem Flattacher halt.

ACHAM

Seltsam oder?

MARTINA

Ja, den Huber hat er ja eigentlich mögen.

Acham nickt nachdenklich.

MARTINA (CONT'D)

Tut mir leid, dass ich gestern so unfreundlich war. Vielleicht will ich mein Dorf vor dir beschützen.

Sie stoßen an.

ACHAM

Wolltest du nie weg?

MARTINA

Ich war weg! Ich wollt immer Polizistin werden und ich wollte immer in Wien wohnen. Also bin ich nach Wien, hab die Ausbildung gemacht und kurz nachdem ich fertig war, ist meine Schwester krank geworden und ich hab das Gefühl gehabt, ich muss mich um den Hannes kümmern.

ACHAM

Wie alt war er da?

MARTINA

Fünf.

ACHAM

Und selbst wolltest du nie Kinder?

MARTINA

Doch, ja, ich weiß nicht. Es hat sich nie ergeben. Und der richtige Mann hat gefehlt. Hier gibt es ja nicht so viel Auswahl.

ACHAM

Ja heut bei der Beerdigung haben einige nach Inzucht ausgeschaut.

Martina schaut sie verletzt an.

ACHAM (CONT'D)

In Klagenfurt ist eigentlich auch nicht so viel Auswahl.



MARTINA  
Bist du aus Kärnten?

ACHAM  
Nein, aus Graz. Ich wollt nur  
unbedingt zu den Kriminalern und  
da war in Klagenfurt eine Stelle  
frei.

Plötzlich fährt ein Krankenwagen mit Blaulicht durch den  
Ort und bleibt vor dem Schwimmbad stehen.

MARTINA  
Na bitte nicht schon wieder.

Martina geht zum Fenster und versucht zu erkennen, was  
los ist.

89 EXT./INT. BADSTÜBERL - NACHT

89

Acham und Martina nähern sich zu Fuß dem Schwimmbad, beide  
kauen Kaugummi. Der Pfarrer wird gerade auf eine Bahre  
Richtung Rettungsauto getragen.

MARTINA  
Was ist passiert?

RETTUNGSFAHRER  
Herzanfall. Er hat einen Geist  
gesehen.

MARTINA  
Was?

Martina und Acham gehen weiter. Pichler versucht Weinisch  
dazu zu bringen, dass er Platz macht. Weinisch wiederum  
will Hannes küssen, Hannes seinerseits versucht sich die  
Berauschten vom Leib zu halten. Betti hat Kopfhörer auf,  
tanzt und singt laut zu der Musik, die sie im Kopfhörer  
hört. Guggenbauer speibt. Acham und Martina greifen ein.

90 INT. BADSTÜBERL - NACHT

90

Gretl hinter der Theke, Martina und Acham gegenüber. Die  
anderen Gäste sind weg.

ACHAM  
Seit wann ist er verschwunden?

GRETL  
Er war heute Mittag kurz da und  
wollt sich noch umziehen und dann  
zum Begräbnis.

MARTINA  
Ich glaub nicht, dass er wirklich  
kommen wollte..

GRETL

Weil du auch Vorurteile hast.  
Wie alle. Die sitzen mit dem  
Pfarrer zammen und unterhalten  
sich, dass der Flattacher  
eingesperrt gehört, weil er ein  
Mörder ist. Ohne Beweise. Ohne  
nix. Einfach nur weil sie ihn  
nicht mögen.

MARTINA

Aber du musst zugeben, dass er  
ein Motiv hat.

GRETL

Geh, was ist sein Motiv? Dass er  
den Guggenbauer nicht mag?

MARTINA

Warum sagt er uns nicht einfach,  
wo er war, wie der Treichel in  
den Graben gefahren ist? Wieso  
erzählt er nix über den Steinbock?  
Wieso muss man ihm alles aus der  
Nase ziehen. Er hat kein Alibi...

Gretl zuckt mit den Schultern.

GRETL

Ich hab auch kein Alibi, Martina.

Martina schaut sie irritiert an und steht dann plötzlich  
auf.

MARTINA

Ich geh schnell wohin.

Sie geht Richtung Klo. Gretl geht eilig zu einem Kästchen,  
in dem 2 Filmdosen stehen und gibt eine davon Acham.

GRETL

Das soll ich Ihnen vom Flattacher  
geben, wenn ihm was zustößt.

Acham betrachtet die Filmdose.

ACHAM

Und die andere?

GRETL

Äh, in der anderen...  
(sie lächelt  
schuldbewusst)  
...ist mein Gras drinnen.

Acham schüttelt den Kopf.

ACHAM

Das hab ich jetzt nicht gehört.

GRETL

Er hat übrigens ein Alibi für die Nacht in der der Treichel verunglückt ist.

Acham schaut sie erstaunt an.

GRETL (CONT'D)

Er war bei mir.

ACHAM

Warum sagen Sie das jetzt?

Gretl flüstert jetzt nur mehr.

GRETL

Wir wollen nicht, dass das alle wissen.

ACHAM

Ja aber die Martina ist doch eine Freundin von Ihnen.

GRETL

Schon, aber am meisten ist sie die Tante vom Hannes. Bitte finden Sie den Flattacher.

Eine Klospülung ist zu hören. Martina kehrt zurück.

ACHAM

Ich werd mich bemühen.

Gretl will das Gespräch beenden.

GRETL

Dann Gute Nacht!

MARTINA

Bis morgen.

ACHAM

Gute Nacht!

Martina und Acham treten aus dem Schwimmbad.

91 INT. WOHNUNG MARTINA - NACHT

91

Martina liegt am Sofa und blickt nachdenklich auf Fotos von Hannes.

92 INT. GUGGENBAUERHOF ZIMMER HANNES - NACHT

92

Hannes wälzt sich in seinem Bett, schaltet das Licht an. Er nimmt eine Tablette, spült sie mit Wasser hinunter, das neben seinem Bett steht.

93 EXT. BACH IM WALD - TAG

93

Sehr früh am Morgen steht Flattacher nackt an einem Bach und will sich waschen, als er einen Fuß ins Wasser hält und bemerkt, wie kalt es ist, zuckt er zurück und wäscht sich schließlich nur das Gesicht.

94 INT. WACHSTUBE - TAG

94

Acham hängt die Fotos in eine Timeline und schreibt bei Flattachers Foto das Wort verschwunden dazu. Sie macht einen Kreis um den Namen Guggenbauer. Jetzt ringelt sie Flattacher ein. Acham tritt einen Schritt zurück. Schaut die Tafel an.

ACHAM

Wer will die umbringen? Vielleicht sind es verschiedene Täter... obwohl das verkompliziert die ganze Sache.

MARTINA

Der Flattacher ist und bleibt der Einzige, der ein Motiv hat.

ACHAM

Dein Neffe hätte auch ein Motiv.

Martina tut völlig entspannt. Acham nickt nachdenklich, stellt sich zum Fenster öffnet es und nimmt eine Zigarette in den Mund.

ACHAM (CONT'D)

Aber da hätten die Betti oder ich was bemerken müssen.

MARTINA

Und für den Hochsitz hat er auch ein Alibi. Beim Flattacher ist das was anderes. Der lebt allein, der hat gar nichts.

ACHAM

Außerdem ist er kein Jäger, kann der überhaupt schießen?

MARTINA

(tut gleichgültig)

Na, das hat ihn nie interessiert.

Acham nimmt die Filmdose aus ihrer Tasche und hält sie Martina hin.

ACHAM

Da sind Fotos drauf, die der Flattacher gemacht hat. Hat mir die Gretl gegeben.

MARTINA  
Dir?

ACHAM  
Ja.

Martina schluckt.

ACHAM (CONT'D)  
Ich würde die gern jetzt sofort  
entwickeln.

MARTINA  
Aber wo?

ACHAM  
Am besten beim Flattacher, aber  
du musst mit, falls der Hund da  
ist.

95 EXT. LANDSTRASSE - TAG 95

GETRICHEN

95A EXT. OBERVELLACH - ABENDDÄMMERUNG 95A

Flug über Obervellach in der Abenddämmerung.

96 INT. HAUS FLATTACHER - NACHT 96

Martina und Acham öffnen die Tür zum Haus Flattachers.  
Akko knurrt und springt ihnen entgegen. Acham weicht  
zurück. Martina nähert sich dem Tier und lässt es erst  
an ihrer Hand schnüffeln, als Akko ruhiger wird und  
schließlich mit dem Schwanz wedelt, fängt sie an, ihn zu  
streicheln.

ACHAM  
Der Flattacher hat vor bald wieder  
zu kommen, sonst würd er den Hund  
nicht alleine lassen.

Acham schaut sich ein bisschen um und versucht die  
richtigen Chemikalien für die Fotoentwicklung  
zusammenzustellen.

ACHAM (CONT'D)  
Ich hoffe, ich kann das noch.

97 INT. GUGGENBAUERHOF GANG - NACHT 97

Hannes hört am Gang vor Guggenbauers Zimmer, wie sein  
Vater in seinem Zimmer telefoniert.

GUGGENBAUER (O.S.)  
Sehr gerne, das schaffen wir!  
Überhaupt kein Problem.  
(MORE)

GUGGENBAUER (O.S.) (CONT'D)

Genau, wieder dort, vielleicht  
schauen Sie, dass Sie pünktlicher  
sind, damit wir diesmal einen  
Steinbock erwischen...ja der Herr  
Weinisch kommt mit...Genau. Ich  
freu mich auch, Herr Korcsmar,  
5:30, passt, und nachher gemma zum  
Notar, wunderbar, bis dann.

Er legt auf.

GUGGENBAUER (CONT'D)

So ein Docker!

Hannes starrt auf die Tür, gibt sich einen Ruck und geht  
los.

98 INT. PRÄPARATORWERKSTATT - NACHT

98

Hannes, er trägt Gummistiefel, steht vor Weinischs  
Arbeitstisch auf dem Pichlers Hund Charly fertig präpariert  
sitzt. Einige Werkzeuge liegen herum, Weinisch nippt an  
einem Bier aus der Dose, es ist nicht sein erstes, der  
Abend ist schon lang.

WEINISCH

Und was willst du jetzt von mir?

HANNES

Ich will, dass du meinen Vater  
nicht zum Treffen mit dem Ungarn  
führst. Ich zahl dir was dafür.

WEINISCH

Schau, das bringt nix. Dein Vater  
wird verkaufen, heut wird  
unterschrieben, das ist alles  
schon ausgemacht.

HANNES

Ich brauch nur ein bisserl Zeit.  
Wie viel Geld willst? Ich kann  
mir sicher bei meiner Tante was  
borgen.

WEINISCH

Hannes, ich brauch dein Geld nicht,  
ich verdien mit deinem Vater genug.

HANNES

Ich zahl dir mehr.

WEINISCH

Vergiss es.

HANNES

Weinisch, ich möcht aber meinen  
Hof behalten.

WEINISCH

Was willst denn alleine auf dem Hof?

HANNES

Wer sagt, dass ich alleine sein werd. Ich könnt ja auch heiraten.

WEINISCH

Wen? Die Betti?

HANNES

Vielleicht.

WEINISCH

(lacht übertrieben)

Hannes, bitte! Dein Vater verkauft den Hof und kauft der Betti und sich ein Appartment in Grado.

HANNES

Bist deppert?

WEINISCH

Nein, ich nicht. Hast du das noch nicht überrissen. Die Betti hat was mit deinem Vater. Du bist der Einzige, der das noch nit gschnallt hat.

HANNES

Halt dei Goschn! Du spinnst ja.

WEINISCH

Schau Hannes, ich erzähl dir das, weil ich dich mag. Ich will nicht, dass man dich weiter verarscht. Du wirst ja auch mitgekriegt haben, dass sich dein Vater verändert hat. Oder?

HANNES

Was meinst?

WEINISCH

Dass er sich plötzlich anderes anzieht, oder? Du bist ja kein Depp!

Weinisch nimmt sein Handy und zeigt Hannes Fotos.

WEINISCH (CONT'D)

Da schau. Dir habens erzählt, die Betti fährt nach München und der Vater und ich waren offiziell bei einer Automesse in Villach. Dabei waren wir zu dritt in Grado.

Hannes starrt ungläubig auf das, was er sieht. Weinisch scrollt durch die Fotos.

WEINISCH (CONT'D)

Betti und Vater Händchen haltend,  
Betti und Vater beim Schmusem,  
Betti und Vater beim Aperol Spritz,  
Betti und Vater in möglichem  
Appartment.

Wir sehen Guggenbauer und Betti nebeneinander auf einem Bett liegen, Guggenbauer grinst in die Kamera, Betti schaut sich fröhlich im Zimmer um. Hannes starrt fassungslos auf die Fotos. Weinisch lacht.

WEINISCH (CONT'D)

Wahrscheinlich tupft er besser.

Hannes schupft Weinisch so, dass der mit dem Hinterkopf an der Tischkannte aufschlägt. Weinisch blutet am Hinterkopf, schreit vor Schmerz. Er rafft sich wieder auf und greift Hannes an. Sie ringen, Hannes ist kräftiger, er kann Weinischs Angriff abwehren, Weinisch holt noch einmal aus und trifft Hannes mit der Faust an der Schläfe, dabei fällt er selbst hin. Hannes taumelt kurz, nimmt dann all sein Kräfte zusammen und stößt Weinisch, der mit dem Rücken zu ihm versucht sich an der hochzuziehen, mit Wucht gegen die Wand. Ein Rehrickerl bohrt sich in durch Weinischs Oberkörper, er röchelt, spuckt Blut, bleibt leblos am Kricklerl hängen. Als Hannes begreift, was er gemacht hat, schaut er sich panisch um, die ausgestopften Tiere, allen voran Charly, starren ihn vorwurfsvoll an. Ihm wird übel. Er beginnt zu weinen.

HANNES

Nein, bitte nicht, nein.

99 INT. HAUS FLATTACHER - NACHT

99

Acham hängt die entwickelte Filmrolle auf. Martina sitzt müde auf einem Lehnstuhl, Akko hat den Kopf auf ihren Schoß gelegt, sie krault seinen Kopf.

MARTINA

Und?

Acham kneift die Augen zusammen und studiert die winzigen Bilder.

ACHAM

So kann ich leider noch gar nix  
erkenn. Das muss jetzt trocken,  
dann kann ich erst die Fotos  
entwickeln.

MARTINA

Und wie lang dauert das?



100 INT. GUGGENBAUERHOF ZIMMER GUGGENBAUER - NACHT 100

Guggenbauer und Betti in Guggenbauers Zimmer. Er schaut ungeduldig auf die Uhr, ruft bei Weinisch an, erreicht ihn nicht.

GUGGENBAUER

(leise zu Betti)

Es hilft nix, der Weinisch hebt nicht ab. Du musst mich führen, sonst komm ich zu spät.

Betti lächelt verschlafen.

BETTI

Okay, ist ja für eine guten Zweck.

101 EXT. VOR GUGGENBAUERHOF - NACHT 101

POV Flattacher mit dem Nachtsichtgerät. Guggenbauer, setzt sich auf den Beifahrersitz von Bettis Auto. Betti setzt sich auf den Fahrersitz, startet das Auto, die Scheinwerfer gehen an.

102 EXT. VOR GUGGENBAUERHOF - NACHT 102

Flattacher startet sein Auto und fährt Ihnen hinterher.

103 EXT. LANDSTRASSE - NACHT 103

Hannes rast auf seinem Moped mit blutverschmiertem T-Shirt den Weg zum Nationalpark hinauf.

104 INT. HAUS FLATTACHER - NACHT 104

Martina schläft auf dem Lehnstuhl, Akko zu ihren Füßen. Man hört Acham aus der Kabine.

ACHAM

Martina, komm, schau dir das an.

Martina erwacht, springt auf, geht zu Acham, Akko folgt ihr. Auf dem Fotopapier, das in einer Schüssel mit Chemikalien liegt, erkennt man drei Gestalten, von denen zwei ein Gewehr haben. Acham legt das nächste Foto in die Flüssigkeit, langsam erkennen wir das Bild von Weinischs Auto und das des Ungarns im Nationalpark. Weitere Fotos zeigen verschiedene Tierkadaver.

ACHAM (CONT'D)

Ja genau so hab ich mir das vorgestellt. Ich glaub wir müssen mit deinem Schwager und dem Weinisch reden.

MARTINA

Wie spät ist es?

ACHAM

Halbsieben.

MARTINA

Da ist der Schwager vielleicht schon wach, wenn er gestern nicht wieder gsoffen hat.

105 EXT. VOR GUGGENBAUERHOF - MORGENDÄMMERUNG 105

Martina und Acham vor dem Guggenbauerhof. Die Haustüre ist nicht verschlossen, sie treten ein, rufen, vergeblich, alle sind ausgeflogen.

106 INT. GUGGENBAUERHOF ZIMMER GUGGENBAUER - TAG 106

Acham und Martina werfen einen Blick in Guggenbauers Zimmer. Plötzlich entdeckt Acham ein Papierschnipsel am Boden. Sie geht hin und hebt es auf. Auf dem Papier steht in der selben Schrift, die wir aus dem Drohbrief kennen "ICH".

MARTINA

Hat der sich wirklich selbst den Brief geschickt?

Acham nickt.

ACHAM

(vorsichtig)

Damit die Verdacht noch mehr auf den Flattacher fällt.

107 INT. GUGGENBAUERHOF ZIMMER HANNES - TAG 107

In Hannes Zimmer hält Martina kurz inne, schaut dann aus dem Fenster. Am Schreibtisch entdecken sie Unterlagen über Hannes Zukunftspläne. Ausbau- und Renovierungsskizze des Hofes.

MARTINA

Glaubst die sind wieder im Nationalpark?

Acham nickt.

MARTINA (CONT'D)

Ich weiß, wo der Flattacher dort das Foto gemacht hat.

108 INT. POLIZEIAUTO/STRASSE VOR PRÄPARATORWERKSTATT - TAG 108

Martina und Acham fahren recht schnell auf der Dorfstraße. Plötzlich bemerkt Acham, dass Weinischs Jepp vor der Werkstatt steht.

ACHAM

Schau, der Weinisch ist gar nicht mit im Nationalpark.

Martina bremst scharf.

109 INT./EXT. PRÄPARATORWERKSTATT/ STRAÙE DAVOR - TAG 109

Acham und Martina betreten die Werkstatt. Weinisch hängt tot am Kricklerl, am Boden ist Blut. Martina wird bleich.

MARTINA

Oh Gott!

Acham fühlt Weinischs Plus und schüttelt den Kopf.

ACHAM

Und ich hab noch den blöden Witz  
gemacht, dass es den Falschen  
erwischt hat.

Acham schaut sich schnell um, überall ausgestopfte Tiere. Sie entdeckt eine Tür im Eck des Raumes. Acham geht zur Tür im hinteren Teil des Raumes und legt ein Taschentuch auf die Klinke, öffnet sie, Martina folgt ihr. Drei Steinbockköpfe schauen ihnen entgegen.

ACHAM (CONT'D)

Alles klar.

Acham schließt die Tür wieder.

ACHAM (CONT'D)

Komm jetzt fahrma.

Sie verlassen eilig die Werkstatt, Acham ruft gleichzeitig in Klagenfurt an, um Gerichtsmediziner und Spurensicherung zu informieren.

ACHAM (CONT'D)

Grüß Gott, Herr Ladinig...ja sonst  
würde ich nicht um diese Uhrzeit  
anrufen....

Sie setzt sich ins Auto, Martina startet und fährt los.

110 EXT. NATIONALPARK - TAG 110

Die Sonne zeigt sich am Horizont, es ist ein wunderschöner Morgen. Flattacher bei seinem Versteck hinter dem Baum, mit Blick auf die Hütten am Eingang des Nationalparks, er schaut durch ein Fernglas und wartet. Plötzlich taucht der blutverschmierte Hannes zu Fuß am Parkplatz auf und versteckt sich hinter einer Hütte. Hannes trägt noch immer Gummistiefel.

111 EXT. NATIONALPARK - TAG 111

POV Flattacher. Guggenbauer, Betti und Korcsmar stehen bei Korcsmars Auto und unterhalten sich großartig. Korcsmar hebt den Steinbock mit Bettis Hilfe in den Kofferraum seines Autos und deckt ihn mit einer Plane zu. Guggenbauer hält mit der gesunden Hand Korcsmars Gewehr.

112 EXT. NATIONALPARK - TAG

112

Hannes springt aus seinem Versteck. Er sieht furchterregend aus.

HANNES  
Gib mir das Gewehr.

Guggenbauer zögert keinen Augenblick. Hannes nimmt das Gewehr.

BETTI  
(fassungslos)  
Hannes, beruhige dich.

Hannes hält die Mündung des Gewehrs an Guggenbauers Schläfe.

HANNES  
Verschwind, du Schlamperl...  
(zu Korcsmar)  
und du auch!

Betti und Korcsmar steigen panisch in Korcsmars Auto und fahren weg, ohne sich darum zu kümmern, was aus Guggenbauer wird.

GUGGENBAUER  
Betti....

HANNES  
Jetzt ist sie weg, deine Betti!

Hannes versetzt Guggenbauer mit dem Gewehrkolben einen Schlag in die Magengrube. Guggenbauer bricht stöhnend zusammen.

HANNES (CONT'D)  
Ich lass mich nicht mehr von dir verarschen...

In diesem Moment hat Flattacher die beiden unbemerkt erreicht, er richtet sein Gewehr auf Hannes.

FLATTACHER  
Hör auf, Hannes. Das bringt doch nix.

HANNES  
(hysterisch)  
Das geht dich an Schas an..

FLATTACHER  
Wieso willst denn dein Leben ruinieren?

Hannes beginnt zu weinen, sinkt zusammen, Flattacher nähert sich ihm, legt ihm den Arm um die Schultern.

Hannes hat Korcsmar Gewehr ins Gras gelegt, Flattacher versucht ihm das Zweite abzunehmen, Hannes wehrt sich, ein Schuss löst sich und trifft Guggenbauer, der im selben Moment aufgestanden ist. Guggenbauer bricht tödlich getroffen zusammen.

HANNES

(gebrochen)

Naaaaa....!!!!

In diesem Moment sehen wir, dass Acham und Martina schon Zeuginnen des Schusses waren, sie steigen gerade in einiger Entfernung aus dem Polizeiauto. Martina bleibt kurz angewurzelt stehen. Acham zückt sofort ihre Pistole und richtet sie auf Hannes.

ACHAM

Stehen bleiben und Waffe fallen lassen.

Hannes reagiert nicht, ihm rinnen Tränen über die Wange. Acham kann aus der Entfernung nicht schießen, ohne auch Flattacher in Gefahr zu bringen. Flattacher will Hannes überwältigen, der dreht sich um und schlägt Flattacher ins Gesicht, Flattacher fällt zu Boden. Hannes rennt los. Jetzt hat sich Martina wieder gefangen und rennt Acham in die Schussbahn.

MARTINA

(laut und bestimmt)

Hannes! Bleib stehen!

Hannes läuft weiter in die Richtung eines mit Seilen gesicherten Weg einer Schlucht entlang. Acham und Martina folgen ihm. Acham wird immer langsamer, sie bekommt weiche Knie, der Abgrund zur Schlucht ist zu steil und zu tief.

POV Acham, ihr wird schwindlig, sie muss zurück bleiben. Martina läuft weiter.

ACHAM

Scheiße.

(zu Martina)

Ich kann nicht.

Plötzlich sieht sie, dass Hannes an einer steilen Stelle der Schlucht über die Sicherungsseile geklettert ist. Martina bleibt geschockt stehen, versucht aber ruhig zu bleiben.

Acham schaut nach oben, sieht Hannes jenseits der Seile stehen und Martina, die sich ihm vorsichtig nähert.

Martina die Waffe in der Hand, ist schon fast bei ihm.

MARTINA

(beruhigend)

Bitte Hannes, hör auf. Wir kriegen das alles irgendwie hin.

Hannes hält das Gewehr wieder in beiden Händen und dreht sich um. Martina senkt ihre Waffe und geht vorsichtig näher streckt die Hand aus. Hannes blickt in die Schlucht, dann zu Martinas ausgestreckter Hand.

MARTINA (CONT'D)  
Schmeiß die Waffe weg! Bitte!

Acham beobachtet das Ganze aus der Entfernung und kämpft mit ihrer Höhenangst. Jetzt lässt Hannes das Gewehr sinken.

Martina nähert sich ganz langsam ihrem Neffen.

MARTINA (CONT'D)  
Sehr gut Hannes, jetzt komm zu mir. Komm zu mir.

Hannes gibt Martina das Gewehr und will einen Schritt auf sie zu machen, die Gummistiefel haben keine gute Sohlen, er rutscht ab und fällt vor seiner Tante in die Tiefe.

MARTINA (CONT'D)  
(verzweifelt)  
Nein!

Wir bleiben auf Martinas Gesicht, Musik setzt ein "The Winner takes it all" von Abba.

113 EXT. NATIONALPARK/SCHLUCHT - TAG 113

GESTRICHEN

114 EXT. HAUS FLATTACHER - TAG 114

Gretl und Flattacher sitzen aneinandergeschmiegt vor Flattachers Haus und trinken heißen Stechapfeltee aus großen Tassen, sie grinsen ein bisschen. Akko wedelt und legt sich zu Gretels Füßen.

115 EXT. GUGGENBAUERHOF - TAG 115

Betti ernst und blass, bringt ihren Rollkoffer zum Auto, sie dreht sich noch einmal um und schaut den Hof an, dann öffnet sie mit der Fernbedienung ihr Auto, setzt sich hinein, startet und fährt los.

116 EXT. FRIEDHOF - TAG 116

Frau Huber gießt die Blumen am Grab ihres Mannes, sie geht ein paar Gräber weiter und gießt nun bei einem anderen Grab. Auf dem Grabstein stehen Hannes, Guggenbauers und Christl Guggenbauers Namen mit Geburts- und Sterbedatum.

117 EXT. BAHNHOF OBERVELLACH - TAG 117

Acham am Bahnhof von Obervellach, sie wartet auf den Zug nach Klagenfurt und ist eleganter gekleidet, besser frisiert als während der Ermittlungen, in der Hand hat sie ein Sackerl von Gretls Schwimmbadstüberl mit Bauernkrapfen,

unterm Arm eine Aktenmappe. Sie telefoniert mit ihrer Tochter.

ACHAM

(ins Handy)

Ja, ich komm dich abholen Lisa, versprochen, ich bin um halbdrei in Klagenfurt. Nein, dann bist du nicht wieder die Letzte, der Kindergarten geht bis 16.00...

118 INT. KRANKENHAUS - TAG

118

Martina sitzt am Bett von Treichel, der noch immer im Koma liegt, sie ist sehr blass und abgemagert. Auf Treichels Nachkastl liegt eine frischer Bauernkrapfen. Treichel atmet, ist an viele Maschinen angeschlossen, hat die Augen geschlossen.

MARTINA

Es ist jetzt alles abgeschlossen. Gottseidank. Die Acham ist wieder in Klagenfurt, sie war eine große Hilfe, sie hat echt viel übernommen. Sonst ist nicht viel. Den Herd hab ich anschließen lassen...aber ich koch fast nie.

Plötzlich öffnet Treichel die Augen und schaut Martina an.

TREICHEL

Servus!

Martina lächelt ihn an, eine Träne der Freude rinnt ihr über die Wange.

ENDE